Die syntaktische behandlung des achtsilbigen ...

Friedrich Spenz

Die

yntaktische Behandlung

des achtsilbigen Verses

in der Passion Christi und im Leodegar-Liede

mit besonderer Berücksichtigung der Cäsurfrage.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei der

hohen philosophischen Facultät zu Marburg

eingereicht von

Friedrich Spenz
aus Dömitz in Mecklenburg-Schwerin.

: Ausgaben und Abhandlungen a. d. Gebiete d. roman. Philologie).

Marburg.
Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).
1886.

Meiner lieben Tante Caroline

gewidmet.

1] Will man die historische Entwickelung des poetischen Formgefühls der Franzosen erforschen, so ist es unerlässlich, auch die französische Verssyntax, in welcher sich eine wesentliche Seite desselben abspiegelt, in ihrem historischen Verlaufe zu verfolgen. Dieser nimmt um so mehr unser Interesse in Anspruch, als die Art der syntaktischen Versgliederung ein bedeutsames Moment ist für das Gepräge gewisser Perioden der französischen Poesie. Die Geschichte der französischen Verssyntax bildet somit einen wichtigen Teil der historischen französischen Metrik. Eine genaue Darstellung derselben besitzen wir zur Zeit noch nicht; eine solche wird sich erst dann geben lassen, wenn alle Perioden in Bezug auf ihre Verssyntax einzeln untersucht sind.

Während nun die Syntax des neufranzösischen Verses häufig Gegenstand der Forschung gewesen ist, hat die des altfranzösischen bisher erst wenig Beachtung gefunden. Wir besitzen über dieselbe ausser Toblers Darstellung (»Vom französischen Versbau[2]« 22—28, 82, 96—104, 124—127) erst zwei Untersuchungen:

Reissert, Die syntaktische Behandlung des zehnsilbigen Verses im Alexius- und Rolands-Liede«, Ausg. u. Abhandl. aus dem Gebiete der roman. Phil. XIII, und

Otten, Über die Cäsur im Altfranzösischen« 1, Greifswalder Dissertation, 1884.

Nachstehende Arbeit, die sich mit den ältesten im Achtsilber geschriebenen Denkmälern:

»Die Passion Christi« und »Der heilige Leodegar«

beschäftigt, will einen weiteren Beitrag zur Erforschung der altfranzösischen Verssyntax liefern. Sie verfolgt insbesondere den Zweck, in diesen Gedichten das Vorhandensein eines principiell markierten Ictus auf der vierten Silbe des Verses nachzuweisen und die syntaktische Bedeutung der durch denselben hervorgerufenen Cäsur darzulegen.

Zwar hat Otten (a. a. O.) die Cäsur des Leodegar-Liedes bereits mit in den Kreis seiner Betrachtung gezogen; aber er

lässt sich gar nicht auf die Frage ein, ob die Annahme derselben berechtigt ist oder nicht. Auch vermag seine Darstellung der altfranzösischen Cäsursyntax kein klares Bild von der eigentümlichen Natur der Cäsur des Achtsilbers zu gewähren, da er, so weit dies aus dem bisher veröffentlichten Anfang seiner Untersuchung ersichtlich, alle mit einer Cäsur versehenen Versarten, die sich in Bezug auf Cäsurstärke natürlich verschieden verhalten, durcheinander behandelt.

Eine Specialbetrachtung der Verssyntax der beiden obengenannten Denkmäler dürfte um so nützlicher erscheinen, als sich aus ihr auch neue Kriterien für die Textkritik ergeben, welche bei der hohen sprachlichen Wichtigkeit dieser Gedichte nicht ohne Wert sind.

2] Für die beiden Texte habe ich den von Stengel (Ausg. u. Abh. XI) besorgten Abdruck zu Grunde gelegt, habe aber nicht versäumt, die von Koschwitz (»Les plus anciens monuments de la langue française«, 4te Aufl., Heilbronn 1886) aufgeführten, sowie die von Stengel im Wörterbuch (Ausg. u. Abh. I) gemachten Besserungsvorschläge zu Rate zu ziehen, so weit die Syntax des Verses in Frage kommt oder die metrische Form verdorben ist.

3] Die metrische Gliederung unserer Gedichte ist folgende: Sie sind beide strophisch gebaut. In der Passion (= Pas.) besteht jede Strophe aus 4, im Leodegar (= Le.) aus 6 paarweise assonierenden achtsilbigen Versen. Der Ausgang derselben ist in Le. immer männlich, in Pas. auch zum Teil weiblich. Während die Assonanzen des Le. rein französisches Gepräge tragen (cf. G. Paris, Romania I, p. 273 ff.), zeigt Pas., welche als provenzalische Überarbeitung eines französischen Originals anzusehen ist, ausser französischen Assonanzen auch solche, welche nur im Provenzalischen richtig sind, und solche, die nur dann gleichen Assonanzvokal haben, wenn das eine Assonanzwort in französischer und das andere in provenzalischer Fassung auftritt (hybride Assonanz) (cf. Diez, Jahrb. f. rom. u. engl. Sprache u. Litt. VII, 361 ff.). Da ich die Reconstruction des französischen Originals für unmöglich halte, so lege ich in Pas. auch auf die Verse Wert, in denen provenzalische oder hybride Assonanzen vorliegen.

4] Was nun die innere Gliederung des Verses anbetrifft, so ist zunächst zu konstatieren, dass abgesehen von wenigen Ausnahmen, die weiter unten aufgeführt sind, die vierte Silbe entweder einen Accent trägt (was in Pas. in 91,89 %, in Le. in 91,25 % der Verse der Fall) oder die letzte eines weiblich ausgehenden Wortes ist (Pas. 6,38 %, Le. 6,25 %).

5] Die auf Grund dieses Sachverhaltes von G. Paris (»Etude sur le rôle de l'acc.« 128 Anm., Romania I, 292 ff. und II, 295 ff.) und Ten Brink (»Conjectanea in histor. rei metr.« S. 25) ausgesprochene Ansicht, dass der Achtsilber unserer Denkmäler eine Cäsur in der Mitte aufweise, wird von Tobler (a. a. O. S. 94) angefochten:

»Die vierte Silbe ... des ... Verses ist in der Mehrzahl der Fälle betont und die letzte eines Wortes ....; aber daneben fehlt es doch auch an solchen nicht, welche trotz der Betonung der vierten eine Cäsur hinter derselben nicht erlauben, da die vierte nicht die letzte des Wortes ist ......, und an solchen, in denen die vierte tonlos, dagegen die dritte betont ist. .... Da nun auch von denen der ersten Kategorie viele so beschaffen sind, dass der Zusammenhang der Rede eine Unterbrechung nicht erlaubt, so erscheint es sehr fraglich, dass auch für die älteste Zeit die Cäsur im achtsilbigen Verse mehr als das Ergebnis des Zufalls, oder besser mehr als etwas aus der Natur des Verses und der Sprache ungesucht und ungewollt Hervorgehendes gewesen sei.«

Otten lässt sich, wie schon oben bemerkt, nicht auf diese Frage ein; er sagt einfach, Le. (Pas. wird von ihm nicht untersucht) habe »fast regelmässig durchgeführte Cäsur nach der vierten Silbe, gleich viel, ob letztere betont oder unbetont ist« (cf. Otten a. a. O. S. 4).

Prof. Stengel vertritt in seinen Vorlesungen die Ansicht, dass wir in unseren Gedichten zwar eine Cäsur anzunehmen haben, dass diese aber, wie man aus der Häufigkeit der lyrischen und schwachen und der Abneigung vor der epischen Cäsur (s. § 6) schliessen müsse, ganz anderer Art sei als in Versen grösseren Umfangs. Während in letzteren sich die Cäsur als eine Naht zwischen zwei zu einer Langzeile verbundenen Kurzzeilen darstelle, sei die Cäsur im Achtsilber nur ein rhytmischer Schnitt innerhalb einer Kurzzeile, der sich aus der prinzipiellen Markierung des Ictus auf der vierten Silbe ergebe*).

Dieser Ansicht schliesse ich mich an, und ich werde weiter unten darzuthun versuchen, dass eine solche Cäsur in unseren Gedichten keineswegs eine zufällige ist.

6] Ist die den Ictus markierende vierte Silbe die letzte eines Oxytonon, so ist die Cäsur die gewöhnliche (Pas. 389 Fälle = 75,24 %, Le. 192 Fälle = 80 %).

*) Da Tobler für den inneren Bau französischer Verse kein anderes bestimmendes Princip anerkennt als die Silbenzahl und die Cäsur (cf. a. a. O. S. 81: »Gleichwohl ist nun nicht für jede Art von Versen« etc.«), so leugnet er, wenn er letztere dem Achtsilber unserer Gedichte abspricht, auch die prinzipielle Markierung des Ictus auf der vierten Silbe.

Ist sie die letzte eines Paroxytonon, so haben wir die lyrische Cäsur (Pas. 33 Fälle = 6,38 %, Le. 15 Fälle = 6,25 %).

Trifft der Ictus der vierten Silbe die betonte Silbe eines nicht oxytonen Wortes*), so ergiebt sich die schwache Cäsur (Pas. 87 Fälle = 16,83 %, Le. 33 Fälle = 13,75 %).

Ausser diesen drei Arten von Cäsuren, die durch den Ictus der vierten Silbe entstanden sind, findet sich in Pas. ab und zu auch eine Cäsur, die eine Versnaht repräsentiert und daher wohl aus Versen grösseren Umfangs auf den Achtsilber übertragen sein muss, nämlich die epische Cäsur; sie tritt nach der fünften unbetonten, nicht zählenden Silbe ein. (4 Fälle, nämlich 8d, 16d, 62c und 67b = 0,77 %).

Anmerkung. Diese Zahlen weichen von denen, welche G. Paris, Rom. I, 294 ff. u. II, 295 f. giebt, teilweise ab.

Le. hat nach ihm 189 gewöhnliche und 18 lyrische Cäsuren. Die Abweichung erklärt sich dadurch, dass ich in den drei Versen:

sa gratia | *li perdonat* 8d; *sa gratia* | *por tot ovist* 15d; *occidere* | *lo commandat* 37d

die in der Cäsur stehenden Latinismen beibehalte und demgemäss gewöhnliche Cäsur annehme.

Für Pas. giebt Paris folgende Zahlen: 389 gewöhnliche, 88 schwache, 30 lyrische, 5 epische und 5 fehlerhafte Cäsuren.

Warum die Zahlen zum Teil von den meinigen abweichen, ergiebt sich aus dem Folgenden. Unter den lyrischen Cäsuren fehlen bei Paris die Verse:

*chi per hun(u)a***) | *confession* 76c; *si l'adorent* | *cum redemptor* 104d; *deglo(di)dicent* | *pentecostem* 119c.

Einmal führe ich, wo Paris die lyrische Cäsur des Textes beibehält: *Dunc li vestent* | *son vestiment* (: *escarnid*) 64b der Assonanz wegen schwache Cäsur ein: *dunc li vestirent son vestit* (cf. Stengel a.a.O. S. 227). Dagegen nehme ich ein anderes Mal, wo Paris schwache Cäsur herstellt: [*et*] *lo mels signa deitat* 111d lyrische Cäsur an: *lo mels signa* | [*sa*] *deitat* (cf. Anhang XI). Die beiden letzten Fälle haben jedoch auf die Gesamtzahl der lyrischen und schwachen Cäsuren keinen Einfluss, da sie sich gegenseitig kompensieren.

Dass die Zahl der epischen Cäsuren bei Paris um 1 grösser ist als bei mir, hat darin seinen Grund, dass er in 100b durch Umstellung eine epische Cäsur einführt, während ich die verderbte handschriftliche Lesart ungeändert lasse.

G. Paris hätte unter den Versen mit epischer Cäsur auch Vers 101a, der in der Hs. »*Sus en la peddre l'angel set*« lautet, aufführen sollen, da er *li* für *l'* schreibt. Die Differenz unserer Zahlen für die schwachen Cäsuren lässt darauf schliessen, dass er denselben den Versen mit schwacher Cäsur zugezählt hat, Ich stelle mit Stengel (Wörterbuch S. 155) gewöhnliche Cäsur her, indem ich *l'* durch *uns* ersetze.

Als fehlerhaft bezeichnet G. Paris 27d, 57a, 66c (nicht 66d), 58d und 61a. Ich rechne dazu noch 105d, sowie 100b, streiche aber 27d, 58d, 66c, welche ich den Versen mit gewöhnlicher Cäsur zuzähle. In 58d trenne ich *laisar ei* nach provenzalischer Weise.

---

*) Dasselbe ist, abgesehen von *exercite* Le. 23 f., immer ein Paroxytonon.

**) (....) bedeutet zu tilgende Stellen, [....] Zusätze des handschriftlichen Textes.

7] Ist die Cäsur des achtsilbigen Verses eigentlich also nur eine rhythmische, so ermangelt sie jedoch im Allgemeinen auch nicht einer syntaktischen Bedeutung. Die Gewohnheit der Franzosen, im Innern des Verses nur dann noch einen Ictus zu markieren, wenn hinter demselben eine Cäsurpause eintritt, erzeugte das Gefühl der Zusammengehörigkeit von principiell markiertem Ictus und syntaktischem Einschnitt und bewirkte, dass sich fast überall da, wo ersterer auftrat, letzterer ganz wie von selbst einstellte, wenn mit der vom Ictus getroffenen Silbe ein Wort endigte.

Wenn nun die Cäsurpause des Achtsilbers nicht immer so scharf ausgeprägt ist wie in Versen grösseren Umfangs, so dürfen wir daran keinen Anstoss nehmen; schon die Kürze des Verses erschwerte die regelrechte Durchführung derselben.

8] Für den Umstand nun, dass eine solche Cäsur, wie sie von Prof. Stengel dem Achtsilber der ältesten Zeit zugeschrieben wird, in unseren Gedichten nicht das Ergebnis des Zufalls, sondern das eines Prinzips ist, sprechen folgende Gründe:

A. Der hohe Prozentsatz der Verse, in denen der Ictus der vierten Silbe deutlich markiert ist: 98,27 % in Pas. und 97,5 % in Le.

Zieht man von den Versen, welche dieser Eigentümlichkeit ermangeln, diejenigen ab, welche einen korrumpierten Text bieten:

mais per vos et per vostres filz Pas. 66 c; si parlet a las femnes dis 101 b; si sespaürien de pavor 100 b

sowie diejenigen, welche die Absicht des Dichters, den Ictus der vierten Silbe zu markieren, noch in so weit erkennen lassen, als diese eine von tonlosen, resp. schwach betonten Silben umgebene, mithin den Rhythmus tragende schwache Tonsilbe ist:

per me non vos | est ob plorer Pas. 66 b; rend(e)l[o] qui lui | lo comandat Le. 5 b; Quandius al suo | consiel edrat 12 c; Quandius in ciel | monstier instud 19 c; Quatr'omnes i | tramist armez 37 e,

so bleiben bloss folgende Verse, welche der Annahme einer absichtlichen Markierung des Ictus der vierten Silbe entgegenstehen, übrig:

1) Verse, in denen die vierte Silbe zwar die letzte eines Wortes ist, das aber im Zusammenhang der Rede seines eigenen Tones verlustig geht:

sant Johan lo son cher amic Pas. 27 d; Terce vez lor o demandet 35 c; Son queu que il a coronat Le. 21 e; et si el non ad ols carnels 29 c;

2) Verse, in denen die vierte Silbe weder betont, noch die letzte eines Wortes ist:

Barrabant perdonent la vide Pas. 57 a; Pilaz, cum audid tals raisons 61 a; de cui sep diables forsmedre 105 d.

Die Anzahl dieser Fälle — sie machen in Pas. 0,97 %, in Le. 0,83 % aus — dürfte jedoch zu gering sein, um die Absichtlichkeit der Markierung des Ictus der vierten Silbe in unseren Gedichten in Frage zu stellen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man dieselben der Nachlässigkeit oder Ungeschicklichkeit des Dichters resp. Umdichters zuschreibt.

Dass die in Rede stehende Eigentümlichkeit des Achtsilbers unserer Denkmäler eine gesetzmässige ist, springt sofort in die Augen, wenn man dieselben mit späteren im Achtsilber verfassten Gedichten, in denen eine prinzipielle Markierung des Ictus der vierten Silbe ja bekanntlich nicht stattgefunden hat, vergleicht.

Eine Prüfung der ersten 1000 Verse von Chrestiens »Chevalier au lion« ergiebt, dass in 338 Versen der Ictus der vierten Silbe nicht markiert ist. In 184 dieser Verse ist die vierte Silbe die letzte eines im Zusammenhang der Rede unbetonten Wortes, in den übrigen 154 bildet sie weder die End- noch die Tonsilbe eines Wortes.

9] B. Das Vorkommen von epischen Cäsuren. Wäre in dem Dichter nicht das Gefühl der Zweiteilung des Verses lebendig gewesen, so hätten sich solche Cäsuren, die dem Wesen des Achtsilbers fremd sind und, wie oben bemerkt, als Analogiebildungen an Verse grösseren Umfangs aufgefasst werden müssen, nicht einmischen können.

10] C. Die in beiden Gedichten sehr häufige, in Pas. besonders scharf ausgeprägte Erscheinung, dass in der Mitte des Verses zwei stark accentuierte Silben neben einander stehen, welche dem Sinne nach nicht so eng mit einander verbunden sind, als dass die eine gegen die andere gedämpft werden könnte. Soll der Ton beider Silben zur Geltung gelangen, so muss zwischen ihnen eine Pause eintreten, und diese teilt den Vers in zwei sich scharf gegen einander abhebende Hälften. Da nun das Zusammentreffen von zwei derartig accentuierten Silben sich an anderen Stellen des Verses viel seltener findet, so liegt der Schluss nahe, dass sich der Dichter des harten Tonsilbenstosses in der Mitte des Verses bediente, um die Zweiteilung des letzteren stärker auszuprägen.

Pas. weist 99, Le. 36 Verse (= 19,5 %, resp. 15 %) mit stark betonter vierter und fünfter Silbe auf:

Hora vos dic | vera raizun Pas. 1a; per que cest mund | tot a salvad 1d; Peccad negun | unque non fez 3a; La sua morz | vida nos rend 3c; Sa passiuns | toz nos redepns 3d; avant dels sos | dos enveied 5c; *ferner*: 6b, 9a, 11b, 12b, 13c, 13d, 18b, 18d, 19b, 20a, 22a, 26b, 28b, 28c, 28d, 30a, 30b, 30d, 31a, 31d, 32b, 33c, 35d, 36a, 39b, 41a, 41b, 42b, 46b, 46c, 47a, 50a, 50b, 51d, 53c, 54b, 56d, 60a, 60b, 60d, 63a, 65a, 65c, 68b, 69a, 69b, 69d, 70c, 71a, 71b, 71c, 72a, 72b, 72c,

73b, 74d, 75b, 75c, 76a, 80c, 81a, 81b, 83b, 83c, 85a, 86a, 89c, 89d, 90a, 91b, 92b, 92c, 94a, 94c, 97c, 99d, 101d, 102b, 102d, 103a, 105c, 109a, 113c, 113d, 114c, 115b, 117a, 118b, 118c, 122b, 123a, 124b, 129c. Quant infans fud | donc a ciels temps 3a; cio fud Lothiers | fils Baldequi 3d; Il le amat, | deu lo covit 3e; Il lo reciu, | bien lo nonrit 5c; De sanct Maxenz | abbas divint 5f, 6b; et in raizons | bels oth sermons 6e; et sanz Letgiers | sempre fud bons 7c, 7d, 9c, 10a; Nel condignet | nuls de sos piers 10e; *ferner:* 10f, 12d, 12f, 13a, 14d, 16f, 17a, 17e, 22d, 22e, 23c, 24d, 24e, 25b, 25d, 26e, 28a, 32d, 33d, 33e, 35c, 37c, 38e, 40c.

[Die Fälle, in denen sich zwei stark accentuierte Silben an anderen Stellen des Verses neben einander befinden, sind folgende:

Der Tonsilbenstoss wird gebildet

a) von der zweiten und dritten Silbe des Verses (Pas. 6, Le. 2 Fälle): *mult lez semper* | *en esdevint* Pas. 53b; *Audez, fillies* | *Jherusalem* 66a; *Ensems crident* | *tuit li fellunt* 59a, 60c; *mercet ajas* | *de pechedors* 128b; (*lo mels signa* | [*sa*] *deitat* 111d). *Li tres vindrent* | *a sc. L.* Le. 38a; *De cel vindre*; | *fud de pardeu* 34d;

b) von der dritten und vierten Silbe (Pas. 9 Fälle, Le. 1 Fall):

1) bei gewöhnlicher Cäsur: *A la(r) mort vai* | *cum uns anel* Pas. 39d; *Avan toz vai* | *a pasiun* 64d; *gurpissem mund* | *et som peccad* 127d; *non aura mal;* | *zo sab per ver* 116b; *ci tal don fais* | *per ta mercet* 76b; *desque carn pres,* | *in terra fu* 2b; *Ewrui prist* | *a castier* Le. 18b;

2) bei schwacher Cäsur: *terce vez Petre lo neiez* Pas. 49b; *als Judeus vengra en rebost* 21b; *Respondet l'altre: mal i diz* 73a;

c) von der fünften und sechsten Silbe: *et si el non* | *ad ols carnels* Le. 29c;

d) von der siebenten und achten Silbe (Pas. 4, Le. 2 Fälle): *A cel sopar* | *un sermon fez* Pas. 28a; *de cui Jhesus* | *vera carn presdre* 83b; *estrais lo fer* | *que al laz og* 40b; *jusche la terra per mei fend* 82d; *De sanct L.* | *consilier fist* Le. 12b; *por ciel tiel miel* | *quae defors vid* 24f].

11] D. Unregelmässigkeiten und Schwankungen in der Wortstellung:

I. Der Dichter weicht zuweilen von der gewöhnlichen Wortfolge ab, ohne dass ihn die Rücksicht auf die Assonanz oder Silbenzahl dazu drängt. Wenn nun in solchen Fällen die gewöhnliche Wortstellung zu keiner Cäsur führen würde, so ist, falls kein anderer Grund für die Abweichung ersichtlich, die Annahme berechtigt, dass die Absicht, den Cäsurictus zu markieren, die ungewöhnliche Wortstellung veranlasst hat.

Die in Betracht kommenden Fälle sind folgende:

1) en pas che veng | vertuz de cel Pas. 120c.

Inversion des Subjekts in Nebensätzen ist selten (vgl. Völcker, »Die Wortstellung in den ältesten französischen Sprachdenkmälern«, Franz. Stud. III. Heft 7, S. 19). Von den 27 Temporalsätzen der Pas. haben nur 3 invertierte Constructionen (cf. Völcker S. 21). In zweien dieser Sätze ist jedoch die Inversion des Subjekts durch die Assonanz bedingt. Mithin wäre der oben aufgeführte Vers das einzige Beispiel willkürlicher

Nachsetzung des Subjekts in einem Temporalsatz, wenn man nicht annimmt, dass die Rücksicht auf die Cäsur diese Stellung veranlasst hat. Die regelmässige Stellung *en pas che vertuz veng de cel* würde keine Cäsur ergeben haben.

2) cum la cena | Jhesus oc faita Pas. 23 b; trestot cest mund | granz noiz cubrid Pas. 78 b.

Die Stellung: Objekt — Subjekt — Verbum ist ganz ungewöhnlich (cf. Völcker S. 33). Bei regelmässiger Stellung: *cum Jhesus la cena oc faita* und *granz noiz trestot cest mund cubrid* wäre die Cäsur nicht hinreichend markiert.

3) tan durament terra crollet Pas. 81 b.

Die Trennung des Modaladverbs vom Verbum ist sehr selten (vgl. Völcker S. 47). Bei regelmässiger Stellung: *terra tan durament crollet* keine Cäsur.

4) Amarament | mult se ploret Pas. 50 b.

Ein Modaladverb, welches ein anderes Adverb oder ein Adjektiv näher bestimmt, steht in den ältesten Denkmälern sonst immer unmittelbar vor seinem Beziehungswort, wenn dieses dem Verbum vorangeht (Völcker giebt hierüber keine Auskunft). Beispiele:

mult lez semper en esdevint Pas. 53 b, molt cars portavent unguemenz 98 d, tan durament terra crollet 81 b, tam benlement los conforted 33 b; tam ben en fist Le. 4 c, 12 a (mult lungament ai a lui converset, Alexius 69 a; mult tendrement plurer, eb. 49 b).

Wäre in obigem Falle die regelmässige Wortstellung: *molt amarament se ploret* angewandt worden, so würde sich keine Cäsur ergeben haben.

5) non fud assaz | anc als felluns Pas. 90 a, O cors(pus) non jag | anc a cel temps 88 d, Anz lui noi jag | unque nulz om. 89 d.

»Die Zeitadverbien finden sich fast immer vor dem Verbum« (Völcker S. 46). Demgemäss gehen *anc* und *unque*, wo sie in Pas. sonst begegnen, dem Verbum immer voran. Die Fälle sind:

quar anc non fo nul om carnals Pas. 96 a; Hanc non fud hom 22 d; Peccad negun unque non fez 3 a.

Hätte sich der Dichter in obigen drei Versen der regelmässigen Wortstellung:

anc non fud assaz als felluns — o cors(pus) anc non jag a cel temps — anz lui unque noi jag nulz hom

bedient, so wäre die Cäsur im ersten Vers überhaupt nicht, im zweiten nicht hinreichend markiert, im dritten Vers würde sich eine lyrische Cäsur ergeben haben, die der Dichter nicht zu lieben scheint, wie man aus dem geringen Procentsatz derselben schliessen darf.

6) Tot als Judeus | o vai nuncer Pas. 26 d.

Die Stellung: *als Judeus tot o vai nuncer* wäre viel natürlicher, würde aber wegen der zu engen Verbindung von *tot* mit *o* die Cäsur nicht hinreichend zum Ausdruck bringen.

7) (Alquant dels palmes prendent ram[e]s, ||) dels olivers al(a)quant las branches Pas. 10 b.

Die Wortstellung ist sehr geschraubt (cf. Völcker S. 41), die natürlichere *alquant dels olivers las branches* würde zu keiner Cäsur führen.

8) Lui recognostre(t) semper fit Pas. 49 d; que lui a grand torment occist Le. 2 f.

Das pronominale Objekt steht immer unmittelbar neben seinem Verbum (Völcker S. 36). Völcker scheint jedoch diese beiden Fälle übersehen zu haben, wenn er S. 37 sagt: »Die schweren Formen werden promiscue mit den übrigen gebraucht und unterscheiden sich in ihrer Stellung gar nicht von den tonlosen«. Die regelmässige Stellung: *recognostre semper lui fiz* und *que a grand torment lui occist* hätte eine lyrische Cäsur hervorgerufen, resp. die Cäsur ganz verwischt.

9) Anz petiz dis | que cho fus fait || (Jhesus lo Lacer suscitet) Pas. 8 a.

Fasst man *anz* als Adverbium, so ist die Stellung gezwungen; fasst man es mit Stengel (Wörterb. S. 86) als Präposition, so ist der Ausdruck unlogisch. Ich vermute, dass der Dichter anfangs *petiz dis anzque cho fus fait* im Sinne gehabt (cf.: *Anzque la noit lo jalz cantes* Pas. 49 a), dann aber wegen der Cäsur *anz* und *que* getrennt hat.

10) E dunc orar | cumel anned || (si fort sudor dunques suded) Pas. 32 a;
Elles d'equi | cum sunt tornades || (Jhesus las a senpr' encontrades) 104 a.

Wenn es auch der Dichter bei Nebensätzen mit *cum* geliebt zu haben scheint, einen zum Nebensatz gehörigen Satzteil nach Art des lateinischen Sprachgebrauchs vor die einleitende Konjunktion zu stellen, so dürfte doch die Anwendung der lateinischen Konstruktion in den beiden obigen Versen, in denen die Ausdrucksweise sehr holperig ist, lediglich der Rücksichtnahme auf die Cäsur zuzuschreiben sein.

11) (Joseps Pilat mult a preia(r)[t] ||) lo corps Jhesu | qu'el li dones Pas. 86 b.

Bei Nebensätzen, die durch *que* eingeleitet sind, findet sich die soeben beschriebene Konstruktion sonst nie. Die Cäsur wird den Dichter veranlasst haben, sich derselben in obigem Falle zu bedienen.

12) Qui in templum dei | cortine pend || (jusche la terra per mei fend) Pas. 82 c.

Dies ist das einzige Beispiel für das Hineinziehen des Hauptsatz-Subjektes in den Relativsatz. Es ist nicht wahr-

scheinlich, dass der Dichter aus freier Neigung die lateinische Konstruktion gewählt hat; vielmehr dürfte ihn die Rücksicht auf die Cäsur hierzu bestimmt haben.

II. Ein weiterer Beweis für die Gesetzmässigkeit der Cäsur in unsern Denkmälern ist der Umstand, dass der Dichter in gleichartigen Fällen, wo er die Freiheit hatte, zwischen zwei Wortstellungsarten zu wählen, sich bald für die eine, bald für die andere entschied, je nachdem die eine oder die andere eine Cäsur ermöglichte, resp. eine kräftigere Cäsur bewirkte.

1) Die I, 10 beschriebene lateinische Konstruktion wechselt nach Massgabe der Cäsur mit der französischen ab:

a) lateinische Konstruktion:
A la cipdad | cum aproismet Pas. 13a; Al dezen jorn | ja cum perveng 119a; Al[s] sos fidels | cum repadred 33a; nostre sennior | cum tradissant 20d; de soa carn | cum deus fu naz 84b; Ad epsa nona cum perveng 79a.

b) französische Konstruktion:
(cum il Jhesum | oicisesant Pas. 44b;) cum cela carn | vidra murir 83c; Et cum asez | l'ont escarnid 64a; Cum le matins | fud esclairez 51a; cum la cena | Jhesus oc faita 23b.

2) Es stehen sich ferner gegenüber:

a) invertierter präpositionaler Genitiv:
avant dels sos | dos enveied Pas. 5c; Cum de Jhesu | l'anma n'anet 81a; De sanct Maxenz | abbas divint Le. 5f.; de Hostedun | evesq[ue] en fist 8f.

b) regelmässig gestellter präpositionaler Genitiv:
Le spiritus | de lui anet Pas. 80d; (Uns del[s] felluns | chi sta iki 80a); (ja fos la chans | de lui aucise 93c); (lis ols del cap | li fai crever Le. 26d).

3) *Alo* und *avant* stehen:

a) unmittelbar vor dem Verbum:
Fort satanan | alo venquet Pas. 94b; En Galilea | avant en vai 103c.

b) getrennt von dem Verbum:
avant dels sos | dos enveied Pas. 5c; evan orar | sols en anez 30d; Alo sanc Pedre perchoinded 29a.

4) *Donc* steht:

a) vor dem Verbum:
Qui donc regnevet a ciel di Le. 3c.

b) nach dem Verbum:
Quant infans fud | donc a ciels temps Le. 3a; qui mieldre fust | donc a ciels tiemps 6b.

5) per que cest mund | tot a salvad Pas. 1d.
Meist findet man *tot* vor seinem Beziehungswort, z. B.:
tot lor marched vai desfazend Pas. 19d.

6) a. Personalpronominales Subjekt — adverbiale Bestimmung — Verbum:

Il per escarn | o fan trestot Pas. 71 d; Il desabanz | sunt aserad 120a: Il voluntiers | semper reciut Le. 22 d.

b. Adverbiale Bestimmung — personal-pronominales Subjekt — Verbum:

A grand honor | el l'en portet Pas. 86c; Domine deu | il les lucrat Le. 36 d; Mais enavant | vos cio aurez 19 e.

7) Das pronominale Objekt steht in Sätzen, die durch Adverbien eingeleitet sind:

a. nach dem Verbum:

Primos didrai | vos dels honors Le. 2a; apres ditrai | vos dels aanz 2c.

b. vor dem Verbum:

(Hora vos dic | vera raizun Pas. 1a); (Enviz lo fist Le. 17a.)

12] Mit den angeführten Argumenten glaube ich nunmehr den Beweis geliefert zu haben, dass die Cäsur in Pas. und Le. nicht das Ergebnis des Zufalls, sondern von den Verfassern dieser Denkmäler prinzipiell verwandt ist.

Der erste Abschnitt der folgenden Untersuchung wird nun ihre syntaktische Bedeutung darlegen.

Bei der Darstellung der Verssyntax lehne ich mich teilweise an Reissert an, weiche aber namentlich insofern von ihm ab, als ich beim Ordnen der syntaktischen Kategorieen, so weit es die Übersichtlichkeit derselben gestattet, nach dem Grundsatz verfahre, auf die stärkere Pause die schwächere folgen zu lassen.

Erster Abschnitt:

Syntax der Cäsur.

Durch die Cäsur werden getrennt:

A. Sätze.

Von den Versen, in denen die vierte Silbe die letzte eines Wortes ist, sind in Pas. 20 %, in Le. 30,1 % so beschaffen, dass die Cäsurpause mit einer durch das Aufeinanderfolgen oder das Ineinandergreifen zweier Sätze bedingten Pause zusammenfällt.

I. Zwei verschiedene Satzganze*).

1) selbständig neben einander stehend.

Die hierher gehörigen Verse machen in Pas. 2,59 %, in Le. 4,35 % aus.

Die Sätze hängen immer eng mit einander zusammen.

a. Jeder von ihnen nimmt ein Vsgl. ein.

13] *α*. Sie haben verschiedene Subjekte (cf. Reissert §. 190):

Quar eu te fiz. | Num cognoguist. Pas. 17c. Salvar te ving. | Num receubist. 17d. Il se fud morz. | Damz i fud granz. Le. 9c. Un compte i oth. | Pres en l'estrit. 10a. De cel vindre. | Fud de par deu. 34d.

14] Der zweite Satz findet sich auch mit einer Beiordnungspartikel angereiht (cf. Reissert §§ 191—195):

quar: Vedez mo laz; | qu'i fui plagas. Pas. 109d. *et*: Que m'en darez? | el vos tradran. 21c.

15] *β*. Die Sätze haben gleiches Subjekt (Reissert 201—204):

Pensar non vols. | pensar nol poz. Pas. 14c. El mor a tort. | Ren non forsfez. 73b. Vedez mas mans. | Vedez mos peds. 109c. Crucifige! | Crucifige! 57c. Il le amat. | Deu lo covit. Le. 3e, 4c, 5c. A terra ioth. | Mult fo afflicz. 28a. Defors l'asist. | Fist i gran miel. 24d. 14d.

---

*) Die für diese Kategorie von Reissert befolgte Norm:
»Zwei einander beigeordnete Sätze werden als selbständige Satzganze von uns dann aufgefasst, wenn ihre Prädikate verschiedenen Modus haben, wenn das Subjekt verschieden ist, wenn sie nicht durch kopulative oder disjunktive Konjunktionen verbunden sind, es sei denn, dass beide Sätze einen Bestandteil gemeinsam haben« (cf. Reissert a. a. O. S. 6)
lasse auch ich für meine Aufstellungen massgebend sein; nur weiche ich insofern von derselben ab, als ich elliptische Sätze, welche aus Vokativen bestehen, nicht als selbständige Satzganze ansehe.

16] b. Der erste Satz umfasst ausser dem 1. Vsgl. noch den ganzen vorhergehenden Vers, während der zweite sich in seinem Umfang auf das 2. Vsgl., mit welchem das Assonanzpaar abschliesst, beschränkt (Reissert 205):

Mais per vos et per vostres filz || plorez assaz | Qu'i obs vos es. Pas. 66 d *(Assonanz falsch)*. Si alcuns d'els beven veren, || non aura mal; | zo sab per ver. 116 b. Jal vedes ela si morir, || el resurdra; | cho sab per ver. 84 d *(Assonanz falsch)*.

17] 2) Eine Parenthese und der sie umschliessende Satz, resp. ein Teil desselben:

Die Parenthese beginnt nach der Cäsur und umfasst:

α. das ganze 2. Vsgl. (R. 221):

Lo quarz, uns fel | — nom a Vadart — || ab un inspieth lo decollat Le. 38 e.

18] β. die Hälfte desselben (fehlt bei Reissert):

Gehsesmani | — vil'es — n'anez. Pas. 30 b.

19] **II. Teile eines Satzganzen:**

A. Sätze, welche einander weder koordiniert noch subordiniert sind, resp. Teile von solchen:

1) Ein oder mehrere elliptische Sätze und ein vollständiger:

a. Ersterer geht letzterem voran (R. 211):

Heli! Heli! | purquem gulpist? Pas. 79 d.

20] b. Der elliptische Satz ist in den vollständigen eingeschoben; alsdann steht er am Anfang des 2. Vsgl. (R. 98):

cum tu vendras, | Crist, en ton ren! Pas. 74 d.

21] Anmerkung. Einmal nimmt der vollständige Satz nur die erste Hälfte des 1. Vsgl. ein, während der elliptische den übrigen Teil des Verses füllt (fehlt bei R.):

Audez, fillies | Jherusalem! Pas. 66 a.

22] 2) Teile einer Satzperiode:

Subjekt des Hauptsatzes — Adverbialsatz (R. 227):

Felo Judeu, | cum il cho vidren, || (enz [en] lor cors grand an enveie.) Pas. 20 a. Et Ewruins, | cum il l'audit, || (credre(n) nel pot, antroquel vid.) Le. 32 a, *ferner* 37 a, 15 a, 25 e, 35 a.

23] Anmerkung. Einmal erstreckt sich der Adverbialsatz von der Mitte des 1. Vsgl. bis ans Versende:

Judas, cum og | manjed la sopa, || (diable sen enz en sa gola.) Pas. 26 a.

24] B. Sätze, welche einander koordiniert sind:

1) Zwei elliptische Sätze (R. 218):

Fili Davit! | fili Davit! Pas. 11 b. Hierussalem! | Hierussalem! 14 a. O deus vers! | rex Jhesu Crist! 76 a.

25] 2) Zwei vollständige Hauptsätze:

a. ohne gemeinsamen Nebensatz (R. 263):

Nos defended | ne nos s'usted. Pas. 39c. Ab lui parlet | sil conjaudit. 106d. Levet sa man | sil benedis. 117c. Anaz en es | et non es ci. 102a. A sel mandat | et cio li dist. Le. 8a.

26] b. mit gemeinsamem Nebensatz:

Derselbe steht in einem anderen Verse (R. 263):

Venrant li an, | venrant li di || (quez t'asaldran toi inimic.) Pas. 15a. Fui lo solelz | et fui la luna, || (postque deus filz suspensus fure.) 78c. et or es temps | et si est biens || (quae nos cantumps de sant Lethgier.) Le. 1e. (Reis Chielperics, cum il l'audit, ||) presdra sos meis, | a luis tramist. 15b. (Ciel Ewruins, qual horal vid, ||) penrel rovat, | lier lo fist. 25 f.

27] 3) Zwei Hauptsätze, welche einen Bestandteil gemeinsam haben*):

Die nicht gemeinsamen Bestandteile derselben sind:

a. Prädikate mit ihren näheren adverbialen und prädikativen Bestimmungen (R. 264):

Dunc lo despeis | e l'escarnit || (li fel Herodes en cel di.) Pas. 55a. Quar donc fud miels | et a lui vint. Le. 22c. Cio sempre fud | et ja si er. 7a. Il l'exaltat | e l'onorat. 8c.

28] b. Subjekte und Prädikative auf dieselben (R. 252):

Granz fu li dols, | fort marrimenz. Pas. 31a.

29] c. Adverbiale Bestimmungen (R. 254):

Enviz lo fist, | non voluntiers. Le. 17a.

30] d. Objekte (R. 271):

Fid aut il grand | et veritiet. Le. 6d.

31] e. Unbestimmte Verbalformen (fehlt bei R.):

Rumprel farai | et flagellar. Pas. 58c. Ploran lo van | et gaimentan. 65b.

32] Anmerkung. Einmal greift der erste Satz mit einem Teil einer präpositionalen Bestimmung, die beiden Sätzen gemeinschaftlich ist, ins 2. Vsgl. über (fehlt bei R.):

si parlet a | las femmes, dis: Pas. 101b.

(Die ganze Strophe, welcher dieser Vers angehört, ist korrumpiert.)

33] 4) Zwei Nebensätze:

a. vollständige (R. 249):

(Cio li preia, laissas lo toth, ||) fus li por deu, | nel fus por lui. Le. 18e. (A sel mandat, et cio li dist, ||) a curt fust sempr' | e lui servist. 8b.

---

*) Ich schliesse hier diejenigen zusammengezogenen Hauptsätze aus, in welchen die nicht gemeinsamen Teile aus zwei neben einander stehenden koordinierten Satzteilen bestehen, da in diesem Falle beide Sätze nicht mehr als verschiedene Sätze empfunden werden, sondern für das Sprachgefühl zu einem einzigen Satz verschmolzen sind.

34] b. zusammengezogene:

Die nichtgemeinschaftlichen Bestandteile beider Sätze sind zwei Prädikate mit ihren adverbialen Bestimmungen (R. 264):

(A la ciptad cum aproismet ||) et el la vid | e la'sgarded. Pas. 13 b.
(Christus Jhesus, qui deus es vers ||,) qui semper fu, | et semper es. 93 b.

35] C. Sätze, welche einander subordiniert sind:

1) Zwei Hauptsätze, deren einer im Verhältnis des Objektes zum andern steht:

Der untergeordnete enthält direkte Rede, der übergeordnete die Angabe der sprechenden Person:

a. Der einführende Satz folgt der direkten Rede nach:

Er füllt alsdann das 2. Vsgl. ganz, während die direkte Rede das 1. Vsgl. einnimmt (R. 287):

»Eu soi aquel« | zo dis Jhesus. Pas. 35 a. »Tu eps l'as deit« | respon Jhesus. 46 a.

36] b. Der einführende Satz ist in die direkte Rede eingeschoben:

α. Er endigt in der Cäsur:

Alsdann umfasst er einmal das ganze 1. Vsgl. (fehlt bei R.):

(»Cum aucidrai eu vostre rei; ||«) zo dis Pilaz, | »forsfaiz non es. Pas. 58 b.

37] einmal nur die Hälfte desselben (R. 285):

»gai te«, dis el | »per tos pechet«. Pas. 14 b.

38] β. Der einführende Satz beginnt nach der Cäsur:

Einmal erstreckt er sich bis zum Versschluss (R. 288):

»Pax vobis sit!« | dis a trestoz, || (eu soi Jhesus qui passus soi«). Pas. 109 a.

39] einmal nimmt er nur die Hälfte des 2. Vsgl. ein (R. 289):

»Aucid, aucid« | crident »Jhesum«. Pas. 56 d.

40] Anmerkung. In folgendem Vers erstreckt sich der einführende Satz, welcher in die direkte Rede eingeschoben ist, von der Mitte des 1. Vsgl. bis zum Versschluss (fehlt bei R.):

»Amicx!« zo dis | lo bons Jhesus, || (»perquem trades in to baisol?«) Pas. 38 a.

41] 2) Hauptsatz und Nebensatz:

Letzterer ist

a. ein Subjektssatz:

α. Hauptsatz — Subjektssatz:

(1) Jeder von beiden umfasst ein Vsgl. (R. 290, 291):

Melz. ti fura, | non fusses naz. Pas. 38 c. (vos) [no'st] neient ci | per que crement (: dis prt.) 101 c *(Assonanz falsch, Stelle korrumpiert).*

Cio fud lonx tiemps, | ob se lo(s) ting. Le. 5 d. Cio fud lonx dis, | que non cadit. 39 c. Cio fud Lisos, | ut il intrat. 17 c. Lai s'aprosmat, | que lui firid. 39 d. Guenes oth num | cuil comandat. 30 a.

42] (2) Einmal nimmt der Subjektssatz ausser dem 2. Vsgl. des 1. Verses noch den zweiten Vers des Assonanzpaars ein (fehlt bei R.):

usque vengues | qui sens pecat || (per toz solses comuna lei). Pas. 96 c *(Assonanz falsch).*

43] β. Subjektssatz — Hauptsatz:

Jeder von beiden hat Versgliedlänge (R. 293):

Qui nol cretran, | seran damnat. Pas. 114 d. Chi cel non sab, | tal non audid. 28 b. qui fai lo bien, | laudaz enn er. Le. 7 b.

44] b. ein Objektssatz:

α. Hauptsatz — Objektssatz:

(1) Jeder von beiden umfasst ein Vsgl. (R. 294–296):

Quar el zo dis | que resurdra Pas. 91 a. Semper pensed | vertuz feisis. 53 d. Ja dicen tuit | que vivs(era) [esteit]. 108 b, 91 d. Per tot obred | que verus deus. 2 c, 2 d. Cio li mandat | que revenist. Le. 15 c, 19 b, 19 d. cio li preia, | laissas lo toth. 18 d; 18 f. Ne soth nuls om / qu'es devengunz. 26 f. Non oct ob se | cui en calsist. 28 b.

45] (2) Der Objektssatz umfasst 1½ Verse und schliesst mit dem Assonanzpaar ab (R. 294):

Eu t'o promet, | oi en cest di || ab me venras in paradis. Pas. 75 c. Zo pensent il | que entre el || le spiritus aparegues. 110 c.

46] β. Objektssatz — Hauptsatz:

je ein Vsgl. umfassend (R. 299):

qual agre dol, | nol sab om vivs. Pas. 83 d.

47] c. ein Adverbialsatz:

α. Hauptsatz — Adverbialsatz:

Beide füllen je ein Vsgl. (R. 303):

regnet pero | cum anz se feira. Pas. 93 d. gardes i met, | non sia emblez. 90 d. A la(r) mort vai | cum uns anel. 39 d, 104 d, 119 d. Tal a regard | cum focs ardenz. 99 c. L'ira fud granz | cum de senior. Le. 13 c. Sempre fist bien | o que el pod. 7 d.

48] Ist in dem Hauptsatze ein adverbiales Korrelat des Nebensatzes enthalten, so steht dieses niemals am Ende des 1. Vsgl., sondern entweder am Anfang desselben (R. 305):

lai dei venir | o eu laisei (: anz, *falsche Assonanz).* Pas. 70 b. Allol vetran | o dit lor ad. 103 d. Porro'n exit, | vol li preier. Le. 25 c.

49] oder am Anfang des 2. Vsgl., mit dem Adverbialsatz zur Toneinheit verschmolzen (R. 309):

Porlier lo fist | si cum desanz. Le. 31 d. miel li fezist, | dontre quel viu. 33 d. credre(n) nel pot | antro qu'el vid. 32 b, 37 b.

50] Anmerkung. Einmal nimmt der Hauptsatz nur die beiden ersten Silben des Verses ein, während der Adverbialsatz, ein substantivierter Adjektivsatz, den Rest des Verses füllt (fehlt bei R.):

rend(e) l[o] qui lui | lo comandat. Le. 5b.

51] β. Adverbialsatz — Hauptsatz:

Jeder von beiden nimmt ein Vsgl. ein (R. 312):

D(r)ontre nos lez, | facam lo ben! Pas. 127c. Cum peis lor fai, | il creisent mais. 125b. Cum il l'audit, | fu li'n amet. Le. 7f, 15f, 26e, 32c. Porquant il pot, | tan fai de miel. 23c. Ja lo sot bien, | il le celat. 13e. Posci non posc, | lai vol ester. 16f.

52] Zuweilen lehnt sich der Adverbialsatz an ein Adverb an (R. 314):

Si cum desanz | deu pres laud(ier)[at]. Le. 31b. et si cum flamm' | es clar arda[n]z. 34f.

53] Anmerkung. Einmal greift der Adverbialsatz bis zur Mitte des 2. Vsgl. über (fehlt bei R.):

(et) si cum roors | in cel es granz. Le. 34e.

54] γ. Der Adverbialsatz ist in den Hauptsatz eingeschoben:

(1) Er beginnt nach der Cäsur:

Alsdann umfasst er das ganze 2. Vsgl. (fehlt bei R.):

Anz petiz dis | que cho fus fait, || (Jhesus lo Lacer suscitet.) Pas. 8a. Liade(n)s mans, | cum [d]e ladron || (si l'ent menen a passiun.) 41c.

55] (2) Er endigt in der Cäsur:

Alsdann nimmt er einmal das 1. Vsgl. ganz ein (fehlt bei R.):

(Trenta tres ant et alques plus, ||) desque carn pres, | in terra fu. Pas. 2b.

56] sonst umfasst er immer nur den Schluss desselben (R. 29 u. 30):

Jhesus, cum veg, | los esveled. Pas. 31c. et cum la neus, | blanc vestimenz. 99d. que cum lo sags | a terra curr[en] 32c. mais [qui l'] aura | sort an gitad. 68b.

57] d. ein Attributivsatz:

Die Pause zwischen Hauptsatz und Attributivsatz ist eine stärkere, wenn dieser ein erläuternder Relativsatz ist, d. h. nur eine beiläufige Aussage enthält, als wenn er ein determinierender ist, d. h. eine notwendige Ergänzung bildet.

α. Hauptsatz — Attributivsatz:

Das 1. Vsgl. wird entweder von dem ganzen Hauptsatz eingenommen, oder nur von dem Teil desselben, auf welchen sich der Attributivsatz bezieht. Letzterer füllt das 2. Vsgl.

(1) Der Attributivsatz ist ein erläuternder Relativsatz:

(a) Das Beziehungswort desselben steht nicht am Ende des 1. Vsgl. (R. 319):

Deus l'exaltat, | cui el servid. Le. 5e.

58] (b) es steht in der Cäsur (R. 320):

Christus Jhesus, | qui man en sus, Pas. 128a. Dist Ewruins, | qui tan fud miels. Le. 27d.

59] (2) Der Attributivsatz ist ein determinierender Relativsatz:

(a) Das Determinativum steht nicht am Ende des 1. Vsgl. (R. 318):

Es ist in diesem Falle ein Pronomen:

Celui prendet | cui bassaerai. Pas. 36d. Tot acomplit | quimque vos dis. 102b.

60] (b) Das Determinativum (in diesem Falle nie ein Pronomen) steht in der Cäsur (R. 320):

Hanc non fud hom | qui ma(g)is l'audis. Pas. 22d, *ferner* 109b, 75a. de gran pavor | que sobl' el vengre. 100d. Estrais lo fer | que al laz og. 40b. et dels flaiels | que grand sustint. Le. 40b, *ferner* 24f, 27b.

61] β. Attributivsatz — Hauptsatz:

Ersterer, ein determinierender Relativsatz, füllt das 1., letzterer das 2. Vsgl. (R. 326):

Qui lui credran, | cil erent salv. Pas. 114c.

62] γ. Der Attributivsatz ist in den Hauptsatz eingeschoben:

(1) Er beginnt nach der Cäsur:

Alsdann füllt er immer das 2. Vsgl. aus, während das 1. Vsgl. von dem Satzteil, auf welchen er sich bezieht, eingenommen wird.

Der Attributivsatz ist

einmal ein erläuternder Relativsatz (R. 320):

Christus Jhesus, | qui deus es vers, || (regnet pero ...). Pas. 93a.

63] sonst immer ein determinierender Relativsatz (R. 320):

Uns del felluns, | chi sta iki, || (sus en la cruz li ten l'azet). Pas. 80a, 16a, 18c. Encontral rei | qui fez lo cel || (issid lo dii le poples lez). 10c, 28c, 70a *(Ass. falsch)*. Et a cel di | que dizen pasches || (... el susleued ....) 23a. Por ciels signes | que vidrent tels || (deu presdrent mult a conlauder). Le. 35e, 38c.

64] (2) Der Attributivsatz endigt in der Cäsur:

Alsdann nimmt er nur den Schluss des 1. Vsgl. ein; der Hauptsatz füllt den übrigen Teil des Verses:

Der Attributivsatz ist ein determinierender Relativsatz (R. 88):

Lui que ajude | nuls vencera. Pas. 125a. Cil biens qu'el fist, | cil li pesat. Le. 37c.

65] Anmerkung. In zwei Fällen nimmt der eingeschobene Relativsatz, der in der Mitte des 1. Vsgl. beginnt, 1½ Vsgl. ein (R. 87):

Pilaz que anz | l'en vol laisar || (nol consentunt fellun Judeu.) Pas. 56a.
Son queu que il | a coronat || (toth lo laisera recimer.) Le. 21e.

66] B. Einzelne Satzteile.

I. Satzteile, welche einander weder koordiniert noch subordiniert sind:

Die Pause zwischen zwei derartigen Satzteilen ist stärker, wenn das logische Bindeglied aus einem andern Satze zu ergänzen ist (A), als wenn es in demselben Satze steht (B).

a. Subjekt und eine adverbiale Bestimmung:

Beide umfassen je ein Vsgl.:

α. Subjekt — adverbiale Bestimmung:

ad A (R. 234): (Etqui era li om primers ||) el soi ensfant per son pecchiad. Pas. 95 b. ([per tot] convertent [popl'e gent ||]) Christus Jhesus | per tot ab elz. 122 d.

67] *ad B* (R. 235): Li toi caitiu | per totas genz || (menad en eren a tormenz ||). Pas. 17 a; *ferner* 87a, 105 a, 27a. Domine deus | in ciel flaiel || (i visitet L. son serv.) Le. 30 e.

68] β. Adverbiale Bestimmung — Subjekt:

ad B (*fehlt bei* R.): Ensobretoz | uns dels ladruns || (el escarnie rei Jhesum.) Pas. 72 c, 12 c.

69] b. Subjekt — Objekt:

je ein Vsgl. einnehmend:

ad A (R. 237): Sa passions | peisons tostaz || (lo mels signa [sa] deitat.) Pas. 111 c.

70] c. Adverbiale Bestimmung — Prädikativ auf das Subjekt, adverbiale Bestimmung:

Das erste Satzglied füllt das 1. Vsgl., die beiden anderen nehmen das 2. Vsgl. ein:

ad B (*fehlt bei* R.): Dedavant lui | tuit a genolz || (si s'excrebantent li fellon.) Pas. 63 a.

71] d. Adverbiale Bestimmung — Prädikativ auf das Objekt:

ad A (*fehlt bei* R.): (Dunc lo saludent cum senior ||) et ad escarn | emperador. Pas. 63 d.

72] e. Zwei verschiedenartige adverbiale Bestimmungen (nicht Objekte):

(1) Dieselben nehmen je ein Vsgl. ein:

ad B (R. 247): A grand honor | de ces pimenc || l'aromatizen cuschement.) Pas. 88a. A sos fidel | quaranta dis || (per mulz semblanz [aparegues.] 113 a.

73] (2) Nur die zweite hat Versgliedlänge, die erste nimmt nur den Schluss des 1. Vsgl. ein; es geht ihr ein pronominales Subjekt vorher:

ad B (*fehlt bei* R.): chi quatre dis | en moniment || (jagud aveie toz pudenz). Pas. 8 c. Mais nos a dreit | per colpas granz || (esmes oi di en cest ahanz) 73 c.

74] **II. Koordinierte Satzteile:**

»Hier sind zwei Hauptfälle zu unterscheiden. Entweder sind beide Vsgl. ganz gleichwertig, enthalten nur koordinierte Satzteile, während der, auf welchen sie sich gemeinsam beziehen, ausserhalb des Vs. steht, oder es kann letzterer Satzteil mit in einem der Vsgl. stehen, und alsdann sind die beiden Teile des Verses nicht koordiniert. Wir scheiden nach diesem Gesichtspunkte (sub A und sub B)« (cf. Reissert 248).

a. Subjekte:

ad A (R. 261): e li petit | e [tuit] li gran. Pas. 95 c. li sanct L., | li Ewrui. Le. 20 d.

75] *ad B* (R. 262): Canten li gran | e li petit. Pas. 11 a. Vindrent parent | e lor amic. Le. 20 c.

76] b. Prädikate:

ad B (R. 264): Il los absols | et perdonet. Le. 38 d. Il cio li dist | et adunat. 16 a. Lei consentit | et observat. 12 e.

77] c. Prädikative:

α. auf das Subjekt:

ad B (R. 266): non fud trovez | ne envenguz. Pas. 44 c.

78] *β.* auf das Objekt:

ad B (R. 268): Cum cho ag dit | et percuidat, Pas. 18 a.

79] d. Objekte:

ad A (R. 269): Palis, vestit, | palis, mantenls || (davant extendent as sos pez.) Pas. 11 c. Ciel ira grand | et ciel corropt || (cio li preia, laissas lo toth.) Le. 18 c.

80] *ad B* (R. 271): Gran fan escarn, | gran cridaizun. Pas. 72 b. gurpissem mund | et som peccad. 127 d. masque son sang | et soa carn. 97 b.

81] e. andere adverbiale Bestimmungen:

ad A (R. 273): Envers lo vesprae, | envers lo ser. Pas. 107 a, 16 c, 6 c. Trenta tres ant | et alques plus. 2 a, 24 a. Jusque nona | des lo meidi. 78 a. (et) nunc [et] per tot | in secula. 129 d. A grand furor, | a gran flaiel. Le. 33 a.

82] *ad B* (R. 275): En huna fet, | huna vertet. Pas. 69 a. Et al terz di, | lo mattin clar. 98 a. Enter mirra | et aloen. 87 c.

83] Anmerkung. Einmal steht die anreihende Konjunktion in der Cäsur (*fehlt bei* R.):

Mais per vos et | per vostres filz. Pas. 66 c. *(Ass. falsch.)*

84] **III. Satzteile, welche einander subordiniert sind*):**

A. von denen jeder eigenen Ton besitzt:

1) Satzteile, welche durch einen Zwischensatz oder durch die einleitende Konjunktion des Satzes, welchem sie angehören, getrennt sind:

a. Apposition, Nebensatz — Beziehungswort:

Die Apposition ist ein Satzglied in absoluter Stellung, das Beziehungswort ein dasselbe wieder aufnehmendes Pronomen. Jene füllt mit dem zu ihr gehörigen Relativsatz das 1. Vsgl.; dieser nimmt mit dem übrigen Teil des Satzes das 2. Vsgl. ein (R. 401):

Ciel biens qu'el fist | cil li pesat. Le. 37c.

85] b. Apposition — Konjunktion, Beziehungswort (R. 339, 401):

Son bon sennior | que lo tradisse. Pas. 22b.

86] c. Subjekt, Nebensatz — Prädikat:

Das Subjekt und ein adverbialer Nebensatz füllen das 1. Vsgl., das Prädikat umfasst das 2. Vsgl. (R. 342):

Jhesus, cum veg, | los esveled. Pas. 31c.

87] d. Verbum — Zwischensatz, Objekt (fehlt bei R.):

»Aucid, aucid« | crident »Jhesum«. Pas. 56d.

88] e. Objekt, Nebensatz — Verbum:

Das Objekt füllt mit einem zu ihm gehörigen Relativsatz das 1. Vsgl., das Verbum mit dem Subjekt das 2. Vsgl. (R. 394):

Lui que ajude | nuls vencera. Pas. 125a.

89] f. Objekt — Konjunktion, Verbum (R. 404):

nostre sennior | cum tradissant. Pas. 20d. lo corps Jhesu | qu'el li dones. 86b.

Analog ist der Fall, in welchem ein zum Fragesatz gehöriges Objekt vor das einleitende Fragepronomen gestellt ist:

Major forsfait | que i querem? Pas. 46c.

90] g. Verbum, Zwischensatz — adverbiale Bestimmung (R. 430):

»gai te«, dis el | »per tos pechet«. Pas. 14b.

91] h. Verbum — Zwischensatz, adverbiale Bestimmung (R. 428):

cum tu vendras, | Crist! en ton ren. Pas. 74d.

---

*) Hängen mehrere Satzteile des einen metrischen Gliedes von einem Satzteil des andern ab, so ist von jenen für meine Aufstellungen nur dasjenige massgebend, welches sich dem metrischen Einschnitt, der beide Glieder trennt, am nächsten befindet.

92] i. Adverbiale Bestimmung — Konjunktion oder Zwischensatz, Verbum:

α. Die adverbiale Bestimmung füllt das 1. Vsgl. aus (R. 463):

Gehsesmani | — vil es — n'anez Pas. 30 b. A la ciptad | cum aproismet 13 a, 33 a. Al dezen jorn | ja cum perveng. 119 a. del munument | cum se retornent 106 b, 84 b.

93] *β*. Die adverbiale Bestimmung nimmt nur die zweite Hälfte des 1. Vsgl. ein. In der ersten Hälfte desselben steht:

(1) das Subjekt (fehlt bei R.):

Elles d'equi | cum sunt tornades, Pas. 104 a.

94] (2) ein Adverbium (fehlt bei R.):

E dunc orar | cum el anned, Pas. 32 a.

95] 2) Satzteile, zwischen denen sich weder ein Zwischensatz noch eine unterordnende Konjunktion befindet:

I. Vor oder nach der Cäsur steht ein Satzteil, welcher die Natur eines abgekürzten Satzes hat und demgemäss von Pausen eingeschlossen ist:

a. Apposition und Beziehungswort:

α. Apposition — Beziehungswort (R. 535, 339, 401—403, 468):

Rex Chielperings, | il se fud mors. Le. 20 a.

96] *β*. Beziehungswort — Apposition:

Letztere umfasst:

(1) das ganze 2. Vsgl.:

(a) Das Beziehungswort steht nicht in der Cäsur (R. 530):

que Jhesus ve, | lo reis podenz Pas. 9 b. Jhesum querem, | Nazarenum 34 d.

97) (b) Das Beziehungswort steht in der Cäsur (R. 521):

Mais li felun, | tuit trassudad, Pas. 36 a. et [d'] Ewruins, | cil deu mentiz, Le. 2 e. cio fud Lothiers, | fils Baldequi 3 d, 13 a. Ad Ostedun, | a cilla ciu 24 a, 30 c.

98] (2) einen Teil des 2. Vsgl.:

Hinter der Apposition steht:

(a) das Verbum mit dem Subjekte (R. 524):

si vers Jhesus, | fils deu est il. Pas. 45 d.

99] Anmerkung. Einmal umfasst die Apposition ausser dem 2. Vsgl. noch die letzte Silbe des 1. Vsgl. (fehlt bei R.):

sant Johan, lo | son cher amic Pas. 27 d.

100] b. Subjekt, Apposition — Prädikat (R. 332—334):

Judas li vel | eusenna fei Pas. 36 c; *ferner* 41 a, 54 b, 65 c. Jhesus li bons | nol refuded 37 c.

101] c. Adverbiale Bestimmung, Apposition — Verbum (fehlt bei R.):

Sus en u mont | donches montet Pas. 117 a. enz [en] lor cors | grand an enveie 20 b. sus en la cruz | li ten l'azet 80 b.

102] II. Keiner der die Cäsur umgebenden Satzteile hat die Natur eines abgekürzten Satzes:

1. Der am Schlusse des 1. Vsgl. stehende Satzteil bezieht sich nicht direkt auf den ersten betonten Satzteil des 2. Vsgl.:

Durch die Cäsur werden geschieden:

(A) vollständige Satzglieder:

a. Subjekt und Prädikat:

Bei keinem der hierher gehörigen Verse findet im Innern eines Vsgl. eine stärkere Unterbrechung der Rede statt als in der Cäsur:

α. Subjekt — trennender Satzteil, Prädikatsverbum:

(1) Der Vers enthält ausser diesen dreien keine weiteren accentuierten Satzteile:

Subjekt und Verbum werden getrennt:

(a) durch ein Objekt (R. 329):

La sua morz | vida nos rend Pas. 3 c. Sa passiuns | toz nos redepns 3 d. gran e petit | deu van laudant 12 b.

103] (b) durch eine andere adverbiale Bestimmung (R. 329):

L'angeles deü | de cel dessend Pas. 99 a. Christus Jhesus | den s'en leved 30 a, 33 c. et regnum deu | fortment es prob 127 b. Reis Chielperics | tam bien en fist Le. 12 a, 17 e, 26 c. Et sanz Letgiers | sempre fud bons 7 c, 21 a, 21 c, 24 e.

104] (c) durch ein Prädikatsnomen (R. 329):

Quant ciel irae | tels esdevent Le. 14 a.

105] (d) durch ein verbum infinitum (R. 332):

Sanct Pedre sols | venjiar lo vol Pas. 40 a, 42 c. postque deus filz | suspensus fure 78 d.

106] (2) Der Vers enthält noch einen vierten accentuierten Satzteil:

(*α*) Dieser steht mit dem übrigen Teil des Vsgl., welchem er angehört, in direkter syntaktischer Beziehung:

Alsdann steht er am Schluss des Verses (R. 329):

ad (a): Lo satanas | dol en a grand Pas. 123 a.

107] Subjekt und Prädikat werden durch die Partikel *si* getrennt:

et el medeps | si pres sa cruz Pas. 64 c.

108] (*β*) Derselbe hängt mit dem übrigen Teil des Vsgl. syntaktisch nicht direkt zusammen:

Alsdann steht er am Anfang des Verses (R. 36):

ad (a): de cui Jhesus | vera carn presdre Pas. 83b.

109] *β*. Prädikatsverbum, trennender Satzteil — Subjekt:

(1) Der Vers enthält keinen weiteren accentuierten Satzteil:

In der Cäsur steht ein prädikatives Participium (R. 351):

Non fut partiz | sos vestimenz. Pas. 68c.

110] (2) Während die beiden ersten Satzteile das 1. Vsgl. füllen, folgt dem Subjekt ein accentuierter Satzteil nach (R. 354):

Der dadurch innerhalb des 2. Vsgl. entstehende syntaktische Einschnitt übertrifft jedoch nicht an Stärke den der Cäsur:

Dem Subject, das durch eine adverbiale Bestimmung vom Verbum getrennt ist, folgt:

(*α*) ein Prädikatsnomen:

issid lo dii | le poples lez. Pas. 10d.

111] (*β*) ein Adverbium:

crident Pilat | trestuit ensems. Pas. 57d.

112] b. Verbum und Objekt:

In allen hierher gehörigen Versen ist die Cäsur der stärkste syntaktische Einschnitt.

α. Verbum, trennender Satzteil — Objekt:

Es finden sich nur zwei Fälle:

In dem einen wird der Vers durch diese Satzteile ganz gefüllt (R. 370):

fraind[r]e devem | nostrae voluntaz. Pas. 126c.

113] In dem andern geht dem Verbum ein zu ihm gehöriges Adverbium mit eigenem Accent vorher (R. 368):

Donc oct ab lui | dures raizons. Le. 32d.

114] *β*. Objekt — trennender Satzteil, Verbum:

(1) Der Vs. enthält ausser diesen keine accentuirten Satzteile:

Hinter der Cäsur steht:

(a) das Subjekt (R. 395):

trestot cest mund | granz noiz cubrid Pas. 78b. cum la cena | Jhesus oc faita 23b.

115] (b) eine adverbiale Bestimmung (R. 388):

Castel Emaus | ab elz entret Pas. 107c, 116d. Mel e peisons | equi manget 111a, 94b. si fort sudor | dunques suded 32b, 47a, 22a, 92c, 3a. toz sos fidels | ben engarnid 28d, 51d. sa gratia | por tot ouist Le. 15d. Clerj' Ewrui |'ille trovat 17d, 22a. et son regnet | ben dominat 12f.

116] (c) die Partikel *si* (fehlt bei R.):

Blanc vestiment | si l'a vestit. Pas. 55c.

117] (d) ein Infinitiv (fehlt bei R.):

Toz sos fidels | seder rovet. Pas. 30c.

118] (e) ein Verbum finitum (R. 393, 394):

que lo deu fil | li fai neier. Pas. 48d. sanz spiritum | posche laudar. 129c. E llos alquanz | fai escorter. 124a, 1c. Las virtuz Crist | van annuncian. 121b, 19d. Meu evesquet | nem lez tener. Le. 16c. Lis ols del cap | li fai crever. 26d, 27a. Domine deu | devemps lauder .1a. dom sanct L. | vai asalier. 24b.

119] (2) Der Vers enthält ausser den drei obigen noch einen accentuierten Satzteil:

(α) Dieser hängt mit den Wörtern, mit denen er zu einem Vsgl. vereinigt ist, eng zusammen; er bildet den Schluss des Vs. (R. 396):

ad (b): Ciest omne tiel | mult aima deus Le. 35c.

120] (β) Derselbe hat keine syntaktische Beziehung zu dem übrigen Teil des Vsgl.; er steht am Anfang des Vs. (fehlt bei R.):

ad (b): que Jhesum Christ(is) | ben requeret. Pas. 101d. Qua[r] el enfern | dunc asalit. 94a. Pilaz sas mans | dunques laved. 60a. Joseps Pilat | mult a preia(r)[t]. 86a,

121] Objekt und Verbum werden durch ein Prädikatsnomen getrennt (fehlt bei R.):

per que cest mund | tot a salvad. Pas. 1d.

122] c. Verbum und eine andere adverbiale Bestimmung:

α. Verbum, trennender Satzteil — adverbiale Bestimmung:

Letztere ist meistens ein präpositionaler Ausdruck, einmal ein Akkusativ der Zeit: *veiades cinc* Pas. 105b; einmal ein Adverbium der Zeit: *anc* Pas. 90a.

(I) Die Cäsur bildet den stärksten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Verses:

Ausser den drei obigen Satzteilen befinden sich keine accentuierten Satzteile im Verse:

Verbum und adverbiale Bestimmung werden getrennt:

(a) durch eine andere adverbiale Bestimmung (R. 437):

esmes oi di | en cest ahanz. Pas. 73d. qu'il lo doist bien | de ciel savier. Le. 4e.

123] (b) durch ein Verbum finitum (R. 440):

[E]spandut sunt | per tot ces mund Pas. 122a. veduz furae | veiades cinc 105b. canted aveien | de Jesu Crist 7d. aproismer vol | a la ciutat 4c.

124] (II) Hinter der ersten Silbe des 2. Vsgl. befindet sich ein ebenso starker syntaktischer Einschnitt als in der Cäsur:

Der das 2. Vsgl. beginnenden adverbialen Bestimmung folgt eine andere, ihr nicht koordinierte adverbiale Bestimmung mit eigenem Accent (R. 442):

Non fud assaz | anc als felluns. Pas. 90a.

125] *β*. Adverbiale Bestimmung — trennender Satzteil, Verbum:

Die adverbiale Bestimmung ist in den meisten Fällen ein präpositionaler Ausdruck, einmal ein Accusativ der Zeit: *la noit* Pas. 49a, zuweilen ein Adverbium: *tan durament* Pas. 81b, *tan dulcement* 27b, *amarament* 50b, *Hebraice* 79c, *ensobretot* 47c, *nemperro* 85a, *voluntiers* Le. 22d, *fortmen* Pas. 80c, *dalo* 50a, *longtemps* 53c, *asez* 64a, Le. 40a.

(I) Der Zusammenhang der Rede ist innerhalb beider Vsgl. enger als in der Cäsur:

(1) Ausser den drei obigen Satzteilen befinden sich keine accentuierten Satzteile im Verse:

Der trennende Satzteil ist:

(a) das Subjekt (R. 458):

Davan Pilat | trestuit en van Pas. 90b. Ad dextris deu | Jhesus (e)s[e] set, 118b, 101a. et en son cab | fellun l'asisdrent. 62d. tan durament | terra crollet 81b. Anzque la noit | lo jalz cantes 49a.

126] (b) das Objekt (R. 450):

A cel sopar | un sermon fez. Pas. 28a. Al tradetur | baisair doned 87d. Envers Jhesum | sos olz to[r]ned 74a. A sos fidel | tot annunciaz 103a. et en sa man | un raus li mesdrent 62b. de sanct L | consilier fist Le. 12b. et a sos sancz | honor porter 1b. et a gladies | [tot] percutan 23b.

127] (c) eine andere adverbiale Bestimmung (R. 450):

En Galilea | avant en vai. Pas. 103c. De regnum deu | semper parlet 113d, 18b. De purpure | donc lo vestirent. 62a. de son piu cor | greu suspiret. 13c, 13d. de lor mantelz | ben l'ant parad. 6b, 18d. ensobretot | si l'escarnissent. 47c, 48c, 94c. Hebraice | fortment lo dis. 79c. Amarament | mult se ploret. 50b. incontra deu | ben s'i garda. Le. 12d. et ob ses croix | fors s'en exit. 25b.

128] (d) die Partikel *si* (fehlt bei R.):

et sens cumgiet | si s'en ralet. Le. 14f.

129] (e) ein Prädikativ (fehlt bei R.):

De(g) cel enfern | toz nos liv(d)ret. Pas. 97c. En caritad | toz es unis. 69d. et al terz di | vivs pareistra. 91b.

130] (f) ein Verbum finitum (R. 454 u. 455):

en cel enfern | non fos anaz. Pas. 96b. davan Pilat | l'en ant menet. 51b. Et cum asez | l'ont escarnid, 64a. E per es mund | roal[s] allar. 114a. Sobre son peiz | fez condurmir. 27c, 20c. Ab les femmes | pres a parler 65d, 27b. que de sa mort | posches neger, 60b. vers nostre don | son aproismed. 36b, 125d, 128c. Super li piez | ne pod ester. Le. 28c. En un monstier | me laisse intrer. 16e. Davant lo rei | en fud laudiez. 7e.

131] (2) Ausser den obigen Satzteilen befindet sich im Verse noch ein accentuierter Satzteil:

Dieser steht mit dem übrigen Teil des Vsgl., welchem er angehört:

(α) in dierekter syntaktischer Beziehung und nimmt den Schluss des Verses ein (R. 450):

ad (d): et sen peched | si ported lui. Pas. 89b.

132] *ad* (e): Mais nemperro | granz fu li dols. Pas. 85a. Et in raizons | bels oth sermons. Le. 6e.

133] (β) nicht in direkter syntaktischer Beziehung. Alsdann steht er am Anfang des Verses (R. 35):

ad (a): Qui in templum dei | cortine pend. Pas. 82c.

134] *ad* (c): chi en epsa mort | semper fu pius. Pas. 75b. Il voluntiers | semper reciut. Le. 22d.

135] (II) Der Zusammenhang der Rede gestattet in der Mitte des 1. Vsgl. ein ebenso langes Innehalten des Sprechenden als in der Cäsur (fehlt bei R.):

Der adverbialen Bestimmung geht vorher:

1) das Subjekt:

ad (c): Jhesus fortmen | dunc recridet. Pas. 80c. Petrus dalo | fors s'en aled. 50a.

136] 2) ein Objekt:

ad (c): L'aurelia a(d)[l] serv | semper saned. Pas. 41b.

137] *ad* (e): alquanz en fog | vivs trebucher. Pas. 124b.

138] *ad* (f): Alcanz en cruz | fai (l)[s]oslevar. Pas. 123c.

139] 3) eine andere adverbiale Bestimmung:

ad (c): De lui longtemps | mult a audit. Pas. 53c.

140] *ad* (f): Del corps asaz | l'avez audit. Le. 40a.

141] d. Verbum und Prädikatsnomen:

Prädikatsnomen — trennender Satzteil, Verbum:

Die Cäsur ist scharf markiert. Neben den angegebenen Satzteilen befinden sich nur unaccentuierte Wörter im Verse (R. 497):

que quaisses morz | a terra vengren. Pas. 100c. Tos consilier | ja non estrai. Le. 16b.

142] (B) Teile eines Satzgliedes:

In allen hierhergehörigen Fällen ist die in der Cäsur eintretende Unterbrechung der Rede stärker als eine etwaige im Innern eines Vsgl. stattfindende.

Das durch die Cäsur gespaltene Satzglied ist:

a. ein Prädikat, welches aus einem Verbum finitum und einem Infinitiv oder Gerundium besteht:

α. Verbum finitum, trennender Satzteil — trennender Satzteil, Infinitiv.

Ausser diesen Satzteilen befinden sich keine accentuierten Satzteile im Verse.

Vor der Cäsur steht das Subjekt, hinter derselben ein Prädikativ auf dasselbe (R. 384, 432):

No lor pod om | vivs constrastar. Pas. 121 c.

143] *β*. Verbum finitum, trennender Satzteil — Infinitiv (R. 386, 387):

Das Verbum finitum, dem ein accentuierter Satzteil vorangeht, ist vom Infinitiv getrennt:

(a) durch das Subjekt:

Do[n]c pres L. | a preïer. Le. 31 e.

144] (b) durch ein Adverbium:

deu presdrent mult | a conlauder. Le. 35 f.

145] *γ*. Verbum finitum — trennender Satzteil, Infinitiv:

Dem Verbum finitum geht immer ein accentuierter Satzteil vorher:

Es ist vom Infinitiv getrennt:

(a) durch ein von diesem abhängiges Objekt (R. 381, 418):

[D'e]qui venra | toz judicar. Pas. 118 c.

146] (b) durch eine andere zum Infinitiv gehörige adverbiale Bestimmung (R. 418):

Femmes lui van | detras seguen. Pas. 65 a. Hor a pordud | domdeu parlier. Le. 27 e, 28 e.

147] *δ*. Infinitiv — trennender Satzteil, Verbum finitum (fehlt bei R.):

(1) Der Vers enthält ausser diesen drei Satzteilen keinen weiteren accentuierten Satzteil:

Hinter der Cäsur steht das Subjekt:

A coleier | fellon lo presdrent. Pas. 47 b.

148] (2) Dem Infinitiv geht ein accentuierter, vom Verbum finitum abhängiger Satzteil vorher:

Das 2. Vsgl. beginnt:

(a) mit einem Adverbium:

trestoz orar | bein los manded. Pas. 31 d.

149] (b) mit einem Prädikativ:

(e)[a]van orar | sols en anez, Pas. 30 d.

150] b. ein **Prädikat**, welches aus einem Hülfsverbum *(avoir)* und einem Participium besteht:

α. Hülfsverbum, trennender Satzteil — Participium (R. 490):

(1) Ausser diesen drei Satzteilen finden sich nur tonlose Wörter im Verse:

Das 1. Vsgl. schliesst mit einem Prädikativ:

Cum si l'aut toth | vituperet. Le. 27c.

151] (2) Dem Hülfsverb geht ein accentuiertes Objekt voran: Vor der Cäsur steht das Subjekt:

Lo cap a Crist | esvegurad. Pas. 125c.

152] *β.* Hülfsverbum — trennender Satzteil, Participium (R. 485):

Das Hülfsverbum, dem ein accentuiertes Objekt vorangeht, ist vom Participium durch ein zum Objekt gehöriges Adjektiv getrennt:

Cum fulc en aut | grand adunat. Le. 22e.

153] c. ein von einem Attribut begleitetes Substantiv:

α. Substantiv, trennender Satzteil — Attribut (präpositionaler Ausdruck):

Diese Satzteile füllen den ganzen Vers aus (R. 515):

Corona prendent | de las espines. Pas. 62c.

154] *β.* Substantiv — trennender Satzteil, Attribut (Participium) (fehlt bei R.):

Vor dem Substantiv steht ein syntaktisch mit ihm verbundenes Verbum. Der trennende Satzteil ist eine vom Attribut abhängige adverbiale Bestimmung:

Nol pod nul om | de madre naz. Pas. 112d.

155] *γ.* Attribut (präpositionaler Ausdruck) — trennender Satzteil, Substantiv (R. 519):

Diese Satzteile füllen den Vers:

Das 2. Vsgl. beginnt mit dem Subjekt:

dels olivers | al(a)quant las branches. Pas. 10b.

156] 2. Zwischen beiden durch die Cäsur geschiedenen einander subordinierten Satzteilen stehen nur tonlose Partikeln, welche das 2. Vsgl. beginnen und sich proklitisch an den zweiten Satzteil anlehnen:

Die beiden Satzteile sind:

(A) zwei vollständige Satzglieder:

a. Subjekt und Prädikat:

Subjekt — Prädikat:

Nie findet sich im Innern beider Vsgl. ein stärkerer syntaktischer Einschnitt als in der Cäsur.

(1) Subjekt und Prädikat sind die einzigen accentuierten Satzteile des Verses:

(a) Das hinter der Cäsur stehende tonlose Wort besitzt syllabische Geltung (R. 330):

Lo sos regnaz | non es devis. Pas. 69c. Quar finimunz | non es mult lon 127a. Nulz om mortalz | nol pod penser 85c. Li soi fidel | en son tornat 119a, 82a. Et sc. L. | lis prediat. Le. 36c.

157] (b) Das tonlose Wort bildet keine Silbe für sich (R. 333):

Sanz Symeonz | l'o(i)[t] percogded. Pas. 85d.

158] (2) Ausser den beiden obigen Satzteilen enthält der Vers noch einen accentuierten Satzteil, welcher den Schluss des Vs. bildet und von dem Verbum des 2. Vsgl. abhängt (R. 330):

ad (a): Et sc. L. | nes soth mesfait. Le. 15e.

159] b. Objekt — Verbum:

In allen hierhergehörigen Fällen bezeichnet die Cäsur den einzig möglichen Ruhepunkt im Innern des Verses:

(1) Ausser den beiden obigen befinden sich keine accentuierten Satzteile im Verse:

Das tonlose Wort bildet immer eine Silbe für sich (R. 389):

Lingues noves | il parlaran. Pas. 115c. Argent ne aur | non i donet 97a. fort saccrament | lor commandez 24b, 92d. tot sos fidels | i saciet 25b, 87b. Sa gratia | li perdonat. Le. 8d. La labia | li restaurat 31a.

160] (2) Es befindet sich noch ein dritter accentuierter Satzteil im Verse, nämlich das Subjekt, welches vor dem Objekt steht. Das 1. Vsgl. besteht daher nicht aus direkt auf einander bezüglichen Satzteilen (R. 32, 59):

mas vos Petdrun | noi oblidez. Pas. 103b.

161] Einmal folgt unter diesen Umständen auf das Verbum ein zum Objekt gehöriges Adjektiv:

quar el forsfait | non f(e)ist neul. Pas. 44d.

162] c. adverbiale Bestimmung — Verbum:

Die adverbiale Bestimmung ist gewöhnlich ein präpositionaler Ausdruck, zuweilen ein Dativ: *fellon Pilad* Pas. 55d, *nostrae senior* 70d, *domine deu* Le. 36d, *Erod* Pas. 52a, einmal ein Accusativ der Zeit: *cela noit* Pas. 29b, zuweilen ein Adverb: *tam benlement* Pas. 33b, *si piament* 74b, *fortment* 29c, *semper* 53b, *ans* 56a.

(I) Der Zusammenhang der Rede ist innerhalb der Vsgl. enger als in der Cäsur:

(1) Der Vers enthält ausser den beiden obigen Satzteilen keine accentuierten Satzteile:

(a) Das hinter der Cäsur stehende tonlose Wort bildet eine Silbe für sich (R. 451):

A grand honor | el l'enportet. Pas. 86c. per epsa mort | nol gurpira 29d. Si piament | lui appelled 74b, 29b. Fellon Pilad | lo retrames 55d. per ta pitad | lom perdones 128d. En veritad | los confirmet 111b, 97d, 33b. a grand honor | en contraxirent 9d. Domine deu | il les lucrat. Le. 36d. A nuil omne | nol demonstrat 13f. ab un inspieth | lo decollat 38f.

163] (b) Das hinter der Cäsur stehende Wort bildet keine Silbe für sich (R. 451):

En sos chamsils | l'envolopet. Pas. 86d.

164] (2) Der Vers enthält noch einen dritten accentuierten Satzteil:

(α) Dieser ist mit dem Rest des Vsgl., welchem er angehört, syntaktisch eng verbunden:

er bildet den Schluss des Verses (R. 451):

ad(a): nostre senior | lo tenden il. Pas. 70d. entro en cel | en van las voz 59b. Estre so gret | en fisdren rei. Le. 11b. Por lo regnet | lo sowrent (toit) [tost] 20b. Als altres sanz | en vai en cel 40d.

165] (β) Derselbe hängt mit dem übrigen Teil des Vsgl. syntaktisch nicht direkt zusammen;

er steht am Anfang des Verses und ist das Subjekt (R. 35, 451):

ad (b): Il tot entorn | t'arberjaran. Pas. 15c.

166] *ad* (a): Pilaz Erod | l'en enviet. Pas. 52a.

167] (3) Einmal folgt, während der adverbialen Bestimmung das Subjekt voraufgeht, dem Verbum ein von ihm abhängiger accentuierter Satzteil nach (R. 35):

ad (a): Il per escarn | o fan trestot. Pas. 71d.

168] (II) Der Zusammenhang der Rede ist in der Cäsur enger als in der Mitte des 1. Vsgl.:

Der adverbialen Bestimmung geht vorher:

(α) das Subjekt des Satzes (R. 35):

ad (a): Pedres fortment | s'en aduned. Pas. 29c (*cf.* Roland 2940: L'anme del cors | me seit oi departie).

169] (β) ein Prädikatsnomen (fehlt bei R.):

ad (a): mult lez semper | en esdevint. Pas. 53b.

170] (γ) das Subjekt des übergeordneten Satzes (fehlt bei R.):

ad (a): Pilaz que anz | l'en vol laisar. Pas. 56a.

171] (B) Teile eines Satzgliedes:

Es findet sich nur ein Fall. Die Cäsur ist in demselben scharf markiert (R. 417):

Occidere | lo commandat. Le. 37d.

172] 3. Die beiden durch die Cäsur geschiedenen einander subordinierten Satzteile stehen unmittelbar neben einander:

Es sind:

(A) Vollständige Satzglieder:

a. Subjekt und Prädikat:

α. Subjekt — Prädikat:

Die Cäsur bildet stets den stärksten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Verses:

(1) Ausser dem Subjekt und dem Prädikat befinden sich keine accentuierten Satzteile im Verse (R. 331):

le spiritus | aparegues. Pas. 110d. tuit soi fidel | devent ester 69b. Cum cel asnez | fu amenaz 6a, 51a, 98b. Sos monument | fure toz nous 89c. Ciel Laudebert | fura buons om. Le. 33e.

173] (2) Der Vers enthält ausser den beiden obigen noch einen weiteren accentuierten Satzteil:

(a) Dieser bezieht sich syntaktisch direkt auf den Satzteil, mit welchem er zusammen ein Vsgl. bildet;

er steht am Ende des Verses (R. 331):

Tuit li felun | cadegrent jos. Pas. 35b. Si alcuns d'els | beven veren 116a. Tuit li fellon | crident adun 46b. que grant [pavors | pres] (pres pavors) als Judeus. 19b. Et Ewruins | ott en gran dol. Le. 11c, 13d. Et sc. L. | fist son mestier. 14c, 18a, 19a.

174] (b) Der dritte accentuierte Satzteil hängt syntaktisch nicht mit dem Satzglied zusammen, mit dem er zu einem Vsgl. vereinigt ist;

er steht am Anfang des Verses (fehlt bei R.):

a cui Jhesus | furet menez. Pas. 43b.

175] (3) Während dem Subjekt ein grammatisch nicht zu ihm gehöriger accentuierter Satzteil voraufgeht, folgt dem Prädikat ein von demselben abhängiger Satzteil mit eigenem Accent nach (R. 36):

cui una sopa | enflet lo cor. Pas. 25d. o li sos corps | jac desabanz 102d. que li suos corps | susting si granz. Le. 2d.

176] β. Prädikat — Subjekt:

(I) Der Zusammenhang der Rede ist innerhalb beider Vsgl. enger als in der Cäsur:

(1) Prädikat und Subjekt sind die beiden einzigen accentuierten Satzteile im Verse (R. 345):

Embla(r)[t] l'auran | li soi fidel. Pas. 91c, Non t'o permet | tos granz orgolz. 14d, 56b. quez t'asaldran | toi inimic. 15b. Cum aproismed | sa passiuns. 4a, 9a. Nel condignet | nuls de sos piers. Le. 10e. luil comandat | ciel reis Lothiers. 4b. Quandius visquet | ciel reis Lothier, 9a.

177] (2) Der Vers enthält noch einen weiteren accentuierten Satzteil:

Dieser ist mit dem Satzteil, mit welchem er zu einem Vsgl. vereinigt ist, syntaktisch eng verbunden;

er steht am Anfang des Verses (R. 345):

Ja s'adunent | li soi fidel. Pas. 108a. Et qui era | li om primers 95a, 59a, 60c. Quar anc non fo | nul om carnals 96a. Davant l'ested | le pontifex 45a. Signes faran | li soi fidel 115a. Primeral vit | sancta Mariae 105c. L'anima reciu(n)t | domine deus. Le. 40c.

178] (II) Es findet sich im Innern des einen Vsgl. ein stärkerer oder ein mindestens ebenso starker syntaktischer Einschnitt als in der Cäsur:

(1) im Innern des 1. Vsgl.:

(a) nach der zweiten Silbe:

Am Anfang des Verses steht ein elliptischer Satz (R. 21):

»Amicx!« zo dis | lo bons Jhesus. Pas. 38a (*cf. O filz! cui erent | mes granz ereditez.* Alexius 81a. *Lasse! Que n'ai | un hume ki m'ociet!* Rol. 2723).

179] (b) nach der drittten Silbe:

Dem Prädikat geht eine zu ihm gehörige adverbiale Bestimmung voran (R. 345):

Sobre nos s(ia)[eit] | toz li pechez. Pas. 60d (*cf. Cuntre lui vient | sis cumpaign Oliviers.* Rol. 793. *Bataille veit | cil qui entr'els volt estre* 3404. *D'altre part est | Turgis de Turteluse* 916; *ferner:* 931, 940, 975).

180] (2) im Innern des 2. Vsgl.,

und zwar nach dem Subjekt, dem ein Satzteil folgt, welcher sich nicht auf dasselbe bezieht:

Das Subjekt umfasst:

(a) zwei Silben (R. 106 u. 109):

dunc escrided | Jhesus granz criz. Pas. 79c. Enpasche veng | vertuz de cel 120c. (Cf.: *Deu en apelent | andui parfitement* Alexius 5c. *N'asemblereit | Carles si grant esforz* Roland 599, 3066. *Apres parlat | sis fils envers* Marsilie 495. *Le jur passerent | Franceis a grant dolur* 816, 1903, 1056).

181 (b) eine Silbe (fehlt bei R.):

Per cio laissed | deus se neier. Pas. 50c.

182] **b. Verbum und Objekt:**

α. Verbum — Objekt:

(I) Der Zusammenhang der Rede ist innerhalb beider Vsgl. enger als in der Cäsur:

(1) Ausser dem Verbum und dem Objekt befinden sich keine accentuierten Satzteile im Verse (R. 356):

il non dobten | negun Judeu. Pas. 120d. per remembrar | sa passiun 24c. si consegued | u serv fellon 40c. Garda si vid | grand claritet Le. 34c. i visitet | L. son serv 30f.

183] (2) Der Vers enthält drei accentuierte Satzteile:

Jedes Vsgl. besteht aus direkt auf einander bezüglichen Satzteilen (R. 356):

ja lor gurpis | nostre sennior. Pas. 61b, 67c, 92b. semper li tend | lo son menton. 37b, 1a. de nos aies | vera mercet. 77b. per toz solses | comuna lei. 96d *(Ass. falsch)*. A toz rendra | e ben e mal. 118d. Venez veder | lo loc voiant. 102c. lo mels signa | [sa] deitat. 111d. Hor en aurez | las poenas granz. Le. 26a. por cui sustinc | tels passions. 40f. Et hanc en aut | merci si grand 31c. deus exaudis | lis sos pensaez 29b. l'an(i)ma n'aura | consolament 29f.

184] (II) Es findet sich ein Vers, in welchem nach der fünften Silbe eine stärkere Unterbrechung der Rede eintritt als in der Cäsur:

Sed il non ad | lingu'a parlier. Le. 29a.

(Das durch die Cäsur vom voraufgehenden Verbum getrennte Objekt ist im Alexius und Roland niemals einsilbig, wohl aber zuweilen zweisilbig (cf. 136, 185):
or volt que prenget | *moyler a sun vivant* Alexius 8d. *si vait ferir* | *Gerin par sa grand force* Rol. 1575, 656, 791, 892. *Unques n'en* (*oi*) [*ai*] | *poür la u tu fus* Rol. 2046, 1804.)

185] *β.* Objekt — Verbum:

Die Cäsur bildet stets den stärksten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Verses:

(1) Objekt und Verbum sind die beiden einzigen accentuierten Satzteile des Verses (R. 390):

quae sua fin | veder voldrat. Pas. 42d. vostres talenz | adempli-rant. 21d. et diables | encalceran. 115d. Pobl' e(n) lo rei | communiet. Le. 14e.

186] (2) Der Vers weist noch einen dritten accentuierten Satzteil auf:

(a) Dieser steht mit dem übrigen Teil des Vsgl., welchem er angehört, in direkter syntaktischer Beziehung;

er nimmt den Schluss des Verses ein (R. 390):

Cum cela carn | vidra murir. Pas. 83c. Regnum dei | nuncent per tot. 122b. Si chera merz | ven si petit. 22c. quae tot ciel miel | laisses por deu. Le. 25d. Humilitiet | oth per trestoz. 6f. et sc. L. | duis a son dom. 33f.

187] (b) Derselbe bezieht sich nicht direkt auf den übrigen Teil des Vsgl.:

er geht dem Objekt voran (fehlt bei R.):

cum il Jhesum | oicisesant. Pas. 44b.

188] (3) Der Vers hat ausser dem Objekt und dem Verbum noch zwei accentuierte Satzteile, von denen der eine dem Objekt vorangeht, sich aber nicht auf dasselbe bezieht, und der andere dem Verbum nachfolgt und von diesem abhängt (fehlt bei R.):

chi eps lo morz / fai se revivere. Pas. 9c. Quar il lo fel | mesclen ab vin 70c.

189] c. Verbum und eine andere adverbiale Bestimmung:

α. Verbum — adverbiale Bestimmung:

Letztere ist meistens ein präpositionaler Ausdruck, zuweilen ein Adverbium mit einer aus einem präpositionalen Adverbiale bestehenden Apposition: *sus en la cruz* Pas. 72a, 71a; *enz en sa gola* 26b; *anc a cel temps* 88d; *donc a ciels temps* Le. 3a, 6b; dreimal ein Accusativ der Zeit: *pentecostem* Pas. 119d; *et noit e di* Pas. 77a, Le. 33c; zuweilen ein Adverbium: *adenavant* Le. 32f; *unque* Pas. 89d; *mais* Le. 27f, 28f.

(I) Die Cäsur bildet den stärksten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Verses (R. 418):

(1) Die beiden obigen sind die einzigen accentuierten Satzteile des Verses (R. 418):

Nos te praeiam | per ta mercet. Pas. 90c, 45b. que me tradas | per cobetat 38d, 45c. deglo(di)dicent | pentecostem 119c. Nos te laudam | et noit e di 77a. el susleved | del piu manjer 23c. Cum el perveng | a Golgota 67a. si l'ent menen | a passiun 41d, 99b. chi traverset | per lo son cor 85b. Cum il l'an mes | sus en la cruz 72a, 71a. cum il edrat | por mala fid. Le. 19f. Cio confortent | ad ambes duos 20e. Il nos ajud | ob ciel senior 40e. qu'il encusat | ab Chielpering 13b. Cio li rova | et noit et di 33c. Quant infans fud | donc a ciels temps 3a. paschas furent | in eps cel di 14b. Laissel intrar | in u monstier 17b, 24c, 11f, 21b, 20f.

190] (2) Der Vers enthält noch einen dritten accentuierten Satzteil, der mit den Wörtern, mit denen er ein Vsgl. bildet, syntaktisch direkt zusammenhängt:

Derselbe steht am Anfang des Verses (R. 418):

toz babzizar | in trinitad. Pas. 114b. Signes fazen | per podestat 121d. diable sen | enz en sa gola 26b. ci tal don fais | per ta mercet 76b. Dunc lo pausen | el monument 88c. de met membres | per ta mercet 74c. purquem trades | in to baisol? 38b. Semper leved | del piu manjer 26c. ab me venras | in paradis 75d. Petdres lo vit | en eps cel di 106c. o cors(pus) non jag | anc a cel temps 88d. Jhesus estet | enmet trestoz 108d. que Jhesus fez | pus passion 112b. Re volunt fair | estre so gred. Le. 10f. Peis li promest | adenavant 32f. don deu servier | por bona fied 4f. Li tres vindrent | a sc. L. 38a.

191] (3) Während dem Verbum ein mit ihm eng zusammenhängender accentuierter Satzteil vorangeht, folgt der adverbialen Bestimmung ein accentuierter Satzteil nach, welcher sich nicht auf sie bezieht (R. 419—424:)

Ciel ne fud nez | de medre vivs. Le. 23e.

192] (II) Es findet an einer andern Stelle innerhalb des Verses eine stärkere Unterbrechung der Rede statt als in der Cäsur:

(a) innerhalb des 1. Vsgl.,

und zwar nach der dritten Silbe:

tres femmes van | al monument. Pas. 98c. Avan toz vai | a pasiun 64d. (Cf. R. 418: *Blancandrins vint* | *devant l'empereur.* Rol. 414):

193] (b) innerhalb des 2. Vsgl.:

(α) nach der zweiten Silbe desselben:

Anz lui noi jag | unque nulz om. Pas. 89d. (Cf. R. 419: *Iloc converset* | *eisi dis e set anz.* Alexius 55a, 44b, 115b. *N'asemblereit* | *jamais si grant esforz* Rol. 599 (nur in O, fragliche Lesart), 3236. *Greignor fais portet* | *par giu, quant il s'enveiset.* Rol. 977.)

194] (β) nach der ersten Silbe:

Ja non podra | mais deu laudier. Le. 27f u. 28f. (Cf. R. 420: *Ne s'en corucet* | *giens cil saintismes hom.* Alexius 54c (*giens* steht nur in L; APS haben dafür *icil*).

195] β. Adverbiale Bestimmung — Verbum:

Erstere ist meistens ein präpositionaler Ausdruck, einma: ein Gerundium: *lor vedent* Pas. 118a, zuweilen ein Adverbium. *molt ben* Pas. 84a, *desabanz* 52b, 120a, *desanz* 42b, *abanz* 115bl

Die Cäsur bildet immer den stärksten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Verses:

(1) Die beiden obigen sind die beiden einzigen accentuierten Satzteile des Verses (R. 452, 457):

Per loi medeps | audit l'avem. Pas. 46d. Contra nos eps | pugnar devem 126b. Ensembl' ab elz | bec e manjed 113c. per mulz semblanz / [aparegues] 113b. et a terra | crebantaran 15d. Por ciel tiel duol / rovas clergier. Le. 11e.

196] (2) Der Vers enthält noch einen dritten accentuierten Satzteil:

(a) Dieser hängt mit den Wörtern, mit denen er zu einem Vsgl. vereinigt ist, syntaktisch eng zusammen;

er steht am Ende des Verses (R. 452):

Delaz la croz | estet Mariae. Pas. 83a. De totas part | presdrent Jesum 39b. Entre cels dos | pendent Jhesum 71c. As sos fedels | laved lis ped 23d, 123b. A totas treis | chedent envers 35d. E lor vedent / montet en cel 118a. de Chielperig | feissent rei. Le. 9f. In su' amor / cantomps del[s] sanz 1c.

197] (b) Derselbe steht mit dem übrigen Teil des Vsgl. nicht in Beziehung;

er geht der adverbialen Bestimmung vorher (R. 35):

Il desabanz | sunt aserad. Pas. 120a. Ela molt ben | sab remembrar 84a. cum el desanz | diz lor avei[t] (a) 42b. quals el abanz | faire sol(iae)[eit] 115b.

198] (3) Während der adverbialen Bestimmung ein grammatisch nicht zu ihr gehöriger accentuierter Satzteil vorhergeht, folgt dem Verbum ein von demselben abhängiger accentuierter Satzteil nach (R. 69):

cui desabanz | voliet mel. Pas. 52b. dos a sos laz | penden lasruns 71b. afanz per nos | susteg mult granz 4d.

199] d. Verbum und Prädikatsnomen:

Verbum — Prädikatsnomen:

(I) Die Cäsur bildet den stärsten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Verses:

Ausser den beiden obigen befindet sich noch ein accentuierter Satzteil im Verse. Derselbe geht dem Verbum, von welchem er abhängt, voran (R. 483, 491):

quae donc deveng | anatemaz. Le. 21d. en corp los ad | etspiritiels 29d.

200] (II) Zwischen der ersten und zweiten Silbe des 2. Vsgl. befindet sich ein mindestens ebenso starker syntaktischer Einschnitt als in der Cäsur:

Dem Prädikativ folgt eine adverbiale Bestimmung nach:

Il lo presdrent | tuit a conseil. Le. 11a.

(Im Alexius und Roland fehlen derartige Verse; doch begegnet in letzterem Gedicht ein analoger Vs, in welchem die Cäsur viel schwächer ist: *Einz le vespre* (mult) *ert* [mult] *gref la departie* 1736 (> V[4]. *fehlt den übrigen)*; *cf.* R. 480).

201] (B) Teile eines Satzgliedes:

Das durch die Cäsur gespaltene Satzglied ist:

a. ein Prädikat, welches aus einem Verbum finitum und einem Infinitiv besteht:

α. Verbum finitum — Infinitiv:

(I) Es findet innerhalb der Vsgl. keine stärkere Unterbrechung der Rede statt als in der Cäsur:

Ausser dem Verbum finitum und dem Infinitiv befindet sich noch ein accentuierter Satzteil im Vs.:

Derselbe steht:

(a) am Anfang des Vs. (R. 379):

Ewrui prist | a castier. Le. 18b. lo regne prest | a devastar 22f. Sos clerjes pres | [a] revesti(z)[r] 25a.

202] (b) am Schluss des Vs. (R. 380):

si tu laises | vivre Jhesum. Pas. 59c.

203] (II) **Der Zusammenhang der Rede ist in der Cäsur enger als innerhalb beider Vsgl.:**

Jedes Vsgl. besteht aus direkt auf einander bezüglichen Satzteilen:

Poble ben fist | credre in deu. Le. 31 f. (Cf. R. 379: *Marsilies fait | porter un livre avant* Rol. 610. *Suz ciel ne quid | aveir ami un sul* 2904).

β. Infinitiv — Hülfsverbum (fehlt bei R.):

Poisses laisar | ai l'en annar. Pas. 58 d.

204] b. ein Prädikat, welches aus einem Hülfsverbum und einem Participium besteht:

α. Hülfsverb *(avoir)* — Participium:

Der Zusammenhang der Rede ist in der Cäsur enger als

(a) im Innern des 2. Vsgl.:

Et cum il l'aut | tollut lo queu. Le. 39 a. Et cum il l'aut | doit de ciel art 5 a.

205] (b) im Innern beider Vsgl.:

Granz en avem | agud errors. Pas. 92 a. Alques vos ai | deit de raizon 112 a. Judas, cum og | manjed la sopa 26 a. (Cf. R. 475: *la bataille est | aduree endementres* Rol. 1396. *Marsilies fut | escolurets de l'ire* 485. *Ne nus seiuns | conduiz a mendeier* 46. *Vers vos s'en est | parjurez e mal mis* 3830. *El cors vos est | entree mortel rage* 747. Ferner cf. R. 486: *Ensemble avum | estet e ans e dis* 2028. Ferner cf. R. 489: *Sur mei avez | turnet fals jugement* 828. *Quant Tierris ad | vencue sa bataille* 3934.)

206] β. Participium — Hülfsverbum *(estre)*:

Es findet sich nur ein Fall. In demselben ist die Cäsur der einzig mögliche Ruhepunkt innerhalb des Vs. (R. 494):

bien honorez | fud sancz Lethgiers. Le. 9 b.

207] c. ein von einem Attribut begleitetes Substantiv:

[I] Das Attribut ist ein präpositionaler Ausdruck oder ein Genitiv:

α. Substantiv — Attribut:

(I) **Die Cäsur bildet den stärksten syntaktischen Einschnittt innerhalb des Vs.:**

(1) Das Attribut füllt das 2. Vsgl. Dem Substantiv gehen Wörter vorher, die mit demselben in engster Beziehung stehen (R. 501, 502):

davan la porta | de la ciptad. Pas. 67 b. non es amics | lemperador 59 d. Tuit li omne | de ciel pais. Le. 36 a. Ne fud nuls om | del son juvent 6 a.

208] (2) Dem Attribut folgt ein syntaktisch nicht zu ihm gehöriger Satzteil nach (R. 506—511):

ja fos la cha[r]ns | de lui aucise. Pas. 93 c.

209] (II) Es befindet sich an anderer Stelle innerhalb des Vs. ein stärkerer syntaktischer Einschnitt als in der Cäsur, und zwar:

(a) zwischen der zweiten und dritten Silbe (fehlt bei R.):
Audez, fillies | Jerusalem! Pas. 66a.

210] (b) zwischen der sechsten und siebenten Silbe:

(et) si cum roors | in cel es granz. Le. 34e. (Cf. R. 151: *Vint i Gerart | de Rossillon, li fiers* Rol. 797, 2409. Ferner cf. R. 507: *Enz en la fosse | des leons o fut enz* 3105. Cf. R. 509: *e de l'honur | del secle ne l'encumbrent* Alexius 40e. *A un perrun | de marbre est descendutz* Rol. 2819, 12, 2966, 2967. Cf. R. 510: *Les [dis] escheles | Charlun li ad mustrees* Rol. 3314, 3552; Alex. 63d. Cf. R. 142: *De seint Michel | de Paris josqu'as Seinz* Rol. 1428.)

211] β. Attribut — Substantiv:

Die Cäsur bildet immer den stärksten syntaktischen Einschnitt innerhalb des Vs. (R. 518):

de sa sudor | las sanctas gutas. Pas. 32d. Cum de Jhesu | l'anma n'anet 81a. avant dels sos | dos enveied 5c. De sanct Maxenz | abbas divint. Le. 5f. de Hostedun | evesque en fist 8f.

212] [II] Das Attribut ist ein Substantiv oder Adjektiv:

α. Substantiv — Attribut:

Es findet sich innerhalb der Vsgl. kein stärkerer syntaktischer Einschnitt als in der Cäsur:

Das Attribut füllt das 2. Vsgl.:

(a) Das 1. Vsgl. enthält ausser zwei koordinierten Substantiven, auf welche sich das Attribut bezieht, keinen accentuierten Satzteil (R. 503):
De pan et vin | sanctificat. Pas. 25a.

313] (b) Das 1. Vsgl. enthält ausser dem Substantiv noch einen accentuierten Satzteil, nämlich das regierende Verbum (R. 503):
rendet ciel fruit | [e]spiritiel. Le. 36e.

214] β. Attribut — Substantiv:

(I) Der Zusammenhang der Rede ist an keiner andern Stelle innerhalb des Verses weniger eng als in der Cäsur:

Das Substantiv füllt das 2. Vsgl. (fehlt bei R., aber cf. 520, 533):
Lo fel Judes | Escarioth. Pas. 21a. maisque Judes | Escharioth 25c. Per sua grand | humilitat 7a.

215] (II) Der Zusammenhang der Rede ist in der Cäsur enger als in der Mitte des 1. und 2. Vsgl.:
que lui a grand | torment occist. Le. 2f.

(Ein solcher Fall kommt weder im Alex. noch im Rol. vor. Wohl aber ist in letzterem Gedichte, während das 1. Vsgl. keine Unterbrechung

der Rede gestattet, der innere Zusammenhang des 2. Vsgl. zuweilen weniger eng als der Zusammenhang zwischen beiden Vsgl. Cf. R. 520: *Mult orguillos* | *parcuner i aurez* Rol. 474. *Trente miliers* | *chevaliers od els unt* 3053, 565, 991, 3063, 3402. Cf. R. 533: *Li emper[er]es* | *Carles de France dulce* 16. *Sun cumpaignon* | *Gerier ocit uncore* 1580, 1692. *Sun compaignun* | *Rollant sur tuz ses humes* Rol. 2018, 2137, 2169. Cf. R. 508: *tantes batailles* | *en champ en ai vencues* || *Et tantes terres* | *larges escumbatues* 2307.)

216] d. eine mit einer zweisilbigen Präposition gebildete adverbiale Bestimmung, bei welcher die Präposition in der Cäsur steht:

Der Zusammenhang der Rede ist in der Cäsur enger als in der Mitte des 1. Vsgl. (fehlt bei R.):

vil es desoz | mont Oliver. Pas. 5b.

217] B. Die Cäsur trennt zwei einander subordinierte Satzteile, von denen sich der eine proklitisch oder enklitisch an den andern anlehnt (fehlt bei R.):

[I] Der tonlose Satzteil steht im 2. Vsgl.:

er ist:

a. ein personalpronominales Subjekt:

Tot nol vos posc | eu ben comptar. Pas. 112c. Cum aucidrai | eu vostre rei 58a. Fortment lo vant | il acusand 51c. Por deu nel volt | il observer Le. 23d. qui toz los at | il condemnets 28d.

218] b. der Dativ *vos*:

Primos didrai | vos dels honors. Le. 2a. apres ditrai | vos dels aanz 2c.

In allen 7 Versen ist die in der Cäsur stehende Silbe stark betont, eine Unterbrechung der Rede aber erst nach der folgenden tonlosen Silbe möglich. Ihrem syntaktischen Werte nach ist die Cäsur dieser Verse daher mit der schwachen Cäsur auf gleiche Stufe zu stellen.

219] [II] Der tonlose Satzteil steht im 1. Vsgl.:

a. Tonloses Personalpronomen oder tonloses Adverbium — Verbum:

(1) Das 2. Vsgl. hat nur einen Accent, und zwar auf der Schlusssilbe:

Terce vez lor | o demanded. Pas. 35c. rend(e) l[o] qui lui | lo comandat. Le. 5b.

Im zweiten Vers dürfte ein kurzes Innehalten hinter *lui* nicht unnatürlich sein, da diesem Wort eine schwach betonte Silbe voraufgeht. Im ersten Vers dagegen ist ein solches nicht möglich.

220] Das 2. Vsgl. hat ausser dem Schlussaccent noch einen Accent:

per me non vos | est ob plorer. Pas. 66 b. Son queu que il | a coronat. Le. 21 e. Et si el non | ad ols carnels 29 c. Quatr' omnes i | tramist armez 37 e.

Der Zusammenhang erlaubt in diesen Versen keine Pause in der Cäsur.

221] b. Attribut — Substantiv:

(1) Das 2. Vsgl. besitzt nur einen Accent:

Das Attribut ist:

(a) ein Possessivpronomen:

cho fu nostra | redemptions. Pas. 4 b.

222] (b) der unbestimmte Artikel:

chi per hun(u)a | confession. Pas. 76 c.

Da in den beiden letzten Versen innnerhalb der Vsgl. eine Unterbrechung der Rede nicht möglich ist, so dürfte auch in ihnen die Cäsur noch schwach markiert sein.

223] (c) der bestimmte Artikel:

sant Johan, lo | son cher amic. Pas. 27 d.

Cäsur syntaktisch nicht markiert.

224] (2) Das 2. Vsgl. hat zwei Accente:

Das Attribut ist:

(a) ein Possessivpronomen:

Quandius al suo | conseil edrat Le. 12 c.

225] (b.) ein Demonstrativpronomen:

Quandius in ciel | monstier instud. Le. 19 c.

In beiden Versen ist ein Innehalten in der Cäsur nicht möglich.

226] c. Einsilbige Präposition — Beziehungswort:

si parlet a | las femnes, dis. Pas. 101 b.

Cäsur syntaktisch nicht markiert; aber dieser Vers gehört einer korrumpierten Strophe an.

227] d. Konjunktion *et* — ein durch dieselbe angereihtes Satzglied:

mais per vos et | per vostres filz (: es prs., *Ass. falsch)*. Pas. 66 c.

Cäsur syntaktisch nicht markiert.

Vita.

Am 2. Februar 1862 wurde ich, Friedrich Spenz, ev. Confessio zu Dömitz in Mecklenburg-Schwerin geboren. Meinen ersten Unterrich erhielt ich in der dortigen Stadtschule. Von Ostern 1872 an besuchte ic das Grossh. Realgymnasium zu Ludwigslust, welches ich Ostern 1881 mi dem Zeugnis der Reife verliess. Dem Studium der neueren Philologi widmete ich mich auf den Universitäten Berlin und Marburg. Meine aka demischen Lehrer waren die Herren Professoren: Bergmann, du Bois Reymond, Bresslau, Geiger, Fischer, Kiepert, Lenz, Müller, Paulsen Rödiger, Stengel, Tobler, v. Treitschke, Varrentrapp, Vietor, Zeller, Zupitza. Ihnen allen weiss ich mich in hohem Grade verpflichtet, besonders abe Herrn Professor Stengel, dem ich Anregung und Förderung bei diese Arbeit verdanke.